NetOp Mobile®

RemoteControl

Benutzerhandbuch

Version 9.10



- remote support for professionals on the move

Dokumentrevision: 2007260
Senden Sie Ihre Anmerkungen und Kommentare bitte an:
Danware Data A/S
Bregnerødvej 127
DK-3460 Birkerød
Dänemark
Fax: Int +45 45 90 25 26
E-Mail: info@netop.com
Internet: http://www.netop.com

Garantie

Danware Data A/S garantiert den einwandfreien Zustand des Benutzerpakets, das aus Handbuch und CD-ROM besteht. Bei Mängeln wird ein kostenfreier Umtausch des Produkts innerhalb von 60 Tagen nach dem Kauf von Danware Data eingeräumt.

Haftungsausschluss

Danware Data A/S übernimmt keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler der beiliegenden Programme und/oder der Dokumentation verursacht werden.

Lizenz

Das Copyright des Bedienungshandbuchs liegt bei Danware Data A/S. Alle Patent-, Copyright- sowie andere Eigentumsrechte in und an den Programmen verbleiben bei Danware Data A/S oder deren Lizenzgebern. Durch den Kauf erhalten Sie das Recht, die Programme wie im beiliegenden Danware-Lizenzzertifikat beschrieben zu kopieren und zu nutzen. Bewahren Sie Ihr Danware-Lizenzzertifikat und die Original-CD-ROM sorgfältig auf. Sie dienen als Nachweis für Ihre Berechtigung zur Verwendung der Software. Sie werden außerdem gegebenenfalls für zukünftige Updates des Produkts benötigt. Die Software darf nur auf der durch Ihre Danware-Lizenzzertifikate festgelegten Anzahl von PCs installiert oder ausgeführt werden. Die Programme dürfen nur zu Sicherungszwecken und unter Einhaltung der oben aufgeführten Bestimmungen kopiert werden.

Marken

NetOp® und der rote Drachen sind eingetragene Marken von Danware Data A/S. Alle anderen in diesem Handbuch genannten Produkte sind Marken der entsprechenden Hersteller.

Inhalt

1 Einführung

Willkommen bei NetOp Mobile & Embedded, der Fernsteuerungssoftware von Danware für mobile und eingebettete Computer.

Wir hoffen, dass dieses Produkt Ihren Anforderungen entspricht und Ihre Erwartungen erfüllt.

Sollten Probleme bei der Verwendung dieses Produkts auftreten, konsultieren Sie zunächst dieses Handbuch und die Hilfesysteme.

Weitere Unterstützung zur Fehlerbehebung finden Sie in der **NetOp KnowledgeBase**, in der Sie nach detaillierten technischen Informationen suchen können.

Ihr NetOp-Händler vor Ort kann Ihnen Tipps geben, wie Sie Ihr NetOp-Produkt am effektivsten nutzen.

Als letzte Möglichkeit können Sie eine Supportanfrage an den **NetOp Kunden- und Produktsupport** senden. Wir werden uns bemühen, so schnell wie möglich eine Lösung für Ihr Problem zu finden.

NetOp Kunden- und Produktsupport

1.1 Funktionen

NetOp Mobile & Embedded enthält Lösungen von NetOp für mobile Computer und Computer mit eingebetteten Betriebssystemen.

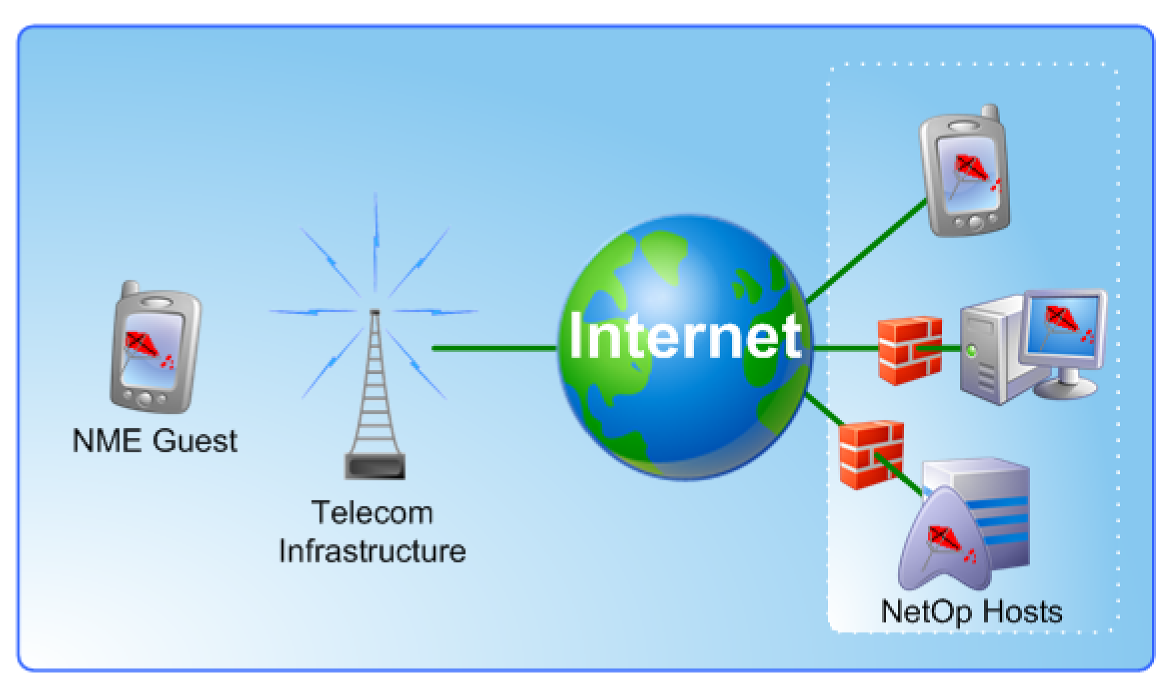


Abbildung 1: NetOp Remote Control Mobile & Embedded Guest steuert PDAs, Workstations und unbemannte Server, die NetOp Remote Control Host ausführen, überträgt Dateien an diese Geräte und chattet mit ihnen.

In dieser Dokumentation wird der Begriff **NetOp Mobile** für NetOp Mobile & Embedded verwendet. Der Begriff bezeichnet den Computer, auf dem NetOp Mobile & Embedded als **mobiles Gerät**installiert ist. Dies gilt auch dann, wenn die Anwendung in ein stationäres Gerät eingebettet ist.

NetOp Mobile & Embedded enthält zurzeit die folgenden Module:

Mobile Guest Ermöglicht die Fernsteuerung von Geräten, die NetOp Remote Control Host (einschließlich Mobile Hosts) ausführen, von einem mit dem LAN oder Internet verbundenen mobilen Gerät. Die Verbindung kann z. B. über ein Mobiltelefonnetzwerk hergestellt werden.

Mobile Host Ermöglicht die Fernsteuerung des mobilen Geräts und anderweitige Interaktion über einen Computer mit NetOp Guest.

Siehe: Mobile-Aktionen, Betriebssystem, Kommunikationsgeräte und Funktionen der grafischen Benutzeroberfläche.

1.1.1 Mobile-Aktionen

NetOp Remote Control Mobile & Embedded Guest [Mobile Guest] bietet zahlreiche wichtige Fernsteuerungsfunktionen, sofern die Host Guest-Zugriffssicherheit dies zulässt. Im Folgenden werden nur einige von ihnen genannt:

Remote Management Der Guest kann eine Remote Management-Sitzung mit einem Host starten, um auf die Verwaltungstools des Host zuzugreifen.

Bestand Diese Funktion ermöglicht es dem Guest, eine Bestandsliste vom ferngesteuerten Gerät zu kompilieren.

Dateiübertragung Diese Funktion ermöglicht dem Guest das Übertragen von Dateien vom ferngesteuerten Host oder das Übertragen von Dateien an den Host.

Mehrfach-Chat Wenn der NetOp Host mehrere gleichzeitige Guest-Verbindungen zulässt, kann der NetOp Guest eine Chat-Sitzung starten, um an einer bereits bestehenden Chat-Sitzung zwischen einem anderen Guest und dem Host teilzunehmen. Diese wird dann zu einer Mehrfach-Chat-Sitzung.

Fernsteuerung Diese Funktion ermöglicht es dem Guest-Benutzer, den Host-Computer über den Bildschirm, die Maus und die Tastatur anzuzeigen und zu manipulieren.

Eine vollständige Liste finden Sie unter Tägliche Verwendung.

1.1.2 Betriebssystem

NME Guest kann auf den folgenden Plattformen und Prozessoren ausgeführt werden:

Windows CE Mobile 5 ARM

Windows CE Mobile 6 ARM

Windows CE Pocket PC 2003 ARM

1.1.3 Kommunikationsprotokolle

NetOp Mobile unterstützt zurzeit die folgenden Kommunikationsprotokolle:

TCP Wir bezeichnen dieses Protokoll als LAN (TCP). Es ist die Standardmethode für die Verbindung mit den meisten Computern und für diese Zwecke eine gute Wahl.

HTTP Dieses Protokoll kann verwendet werden, um durch Firewalls und Proxies zu gelangen.

UDP Wir bezeichnen dieses Protokoll als TCP/IP (UDP). Diese Methode kann in lokalen Subnetzen verwendet werden.

Bei diesen drei Protokollen können Sie eine Verbindung mit einem NetOp Host-Computer herstellen, indem Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen des Host-Computers eingeben (optional gefolgt von einem Doppelpunkt und einer Portnummer). Die Portnummer gibt die Portnummer an, an die Anforderungen gesendet werden, um den Host zu erreichen. Wenn Sie keine Portnummer eingeben, wird die Standardnummer 6502 für TCP und UDP sowie 80 für HTTP verwendet.

Beispiele:

```
192.168.105.78

80.48.131.18:1031

meinpc.meinefirma.com

meinpc

ihrpc:173
```

Stellen Sie sicher, dass Ihrem mobilen Gerät eine andere IP-Adresse als 127.0.0.1 zugewiesen wurde, wenn keine Verbindung hergestellt werden kann. Überprüfen Sie dazu die Angaben auf der Seite "Info". Vergewissern Sie sich anschließend, dass Sie das Netzwerk verwenden können (z. B. mithilfe von Internet Explorer). Stellen Sie dann sicher, dass NetOp Host die angeforderte Adresse und den Port überwacht. Wenn Sie DNS-Namen wie "meinpc" oder "meinpc.meinefirma.com" verwenden, werden diese Namen nicht von NetOp in IP-Adressen aufgelöst, sondern vom DNS-Server für das mit Ihrem mobilen Gerät verbundene Netzwerk. Wird diese Aufgabe nicht vom DNS-Server ausgeführt, müssen Sie die IP-Adresse explizit eingeben.

Die Daten in den Protokollen werden über ein Netzwerk übertragen. Bei diesem Netzwerk kann es sich um ein Wireless-, Wired-Ethernet, ActiveSync/USB- oder ein Telefonienetzwerk wie GPRS handeln. Die meisten Windows Mobile-Geräte beenden die Wireless-Netzwerkverbindung, wenn eine ActiveSync- oder GPRS-Verbindung geöffnet wird. NetOp erkennt nicht, welches Netzwerk geöffnet oder geschlossen ist. Dafür ist das Betriebssystem verantwortlich. Sie können NetOp jedoch so konfigurieren, dass das Betriebssystem angewiesen wird, die Internet- oder andere Netzwerkverbindung zu öffnen, bevor eine Verbindung mit einem bestimmten Host-Computer hergestellt wird. Diese Einstellung kann über eine Verbindungseigenschaft in den Adressinformationen vorgenommen werden.

Welches Protokoll soll ich verwenden?

- Sie sollten immer zuerst versuchen, LAN (TCP) zu verwenden. Dieses Protokoll bietet die zuverlässigste Übermittlung und den geringsten Overhead.
- Wenn Ihr Netzwerk die Verwendung eines HTTP-Proxys oder einer Firewall erzwingt, der bzw. die nur HTTP zulässt, sollten Sie HTTP verwenden. Dies bringt jedoch Leistungseinbußen mit sich.
- TCP/IP (UDP) sollte nur verwendet werden, wenn Sie den Host nicht mit TCP oder HTTP erreichen können. Beachten Sie, dass die zuverlässige Übermittlung von UDP-Paketen gemäß Protokolldefinition nicht garantiert ist. Bei Verwendung von GPRS werden die UDP-Pakete mitunter einfach vom Netzwerk gelöscht.

> **Hinweis:** Die Bezeichnungen LAN (TCP) und TCP/IP (UDP) werden aus Gründen verwendet, die auf die Geschichte von NetOp zurückgehen. TCP funktioniert sowohl im LAN als auch im WAN. Das UDP-Protokoll verwendet UDP nur standardmäßig und kann zur Verwendung einer

Mischung aus UDP und TCP neu konfiguriert werden.

Konfigurieren von Protokollen

Instanzen der Protokolle werden in NetOp als Profile bezeichnet. NetOp Mobile Guest versucht beim Start, eine Instanz des UDP-Protokolls zu öffnen. TCP- und HTTP-Profile werden bei Bedarf automatisch geöffnet. Im NetOp Mobile Guest-Manager kann das UDP-Profil konfiguriert werden. TCP- und HTTP-Profile können und müssen nicht konfiguriert werden. Die Konfigurationsparameter für UDP sind:

Name	Eine beliebige Zeichenfolge Ihrer Wahl.
Aktiviert	Wenn Sie diese Option deaktivieren, kann keine Verbindung über UDP hergestellt werden.
Sende-Port	Der Standard-Remoteport, an den Pakete gesendet werden. Diese Einstellung ist bei der Verwendung mit NetOp-Namensservern hilfreich.
Empfangs-Port	Für zukünftige Zwecke reserviert. Übernehmen Sie die Einstellung 0.
NetOp-Namensserver verwenden	Ein NetOp-Namensserver kann verwendet werden, um Host-Namen in IP-Adressen aufzulösen.
Primärer NetOp-Namensserver	Ein DNS-Name oder eine IP-Adresse für einen NetOp-Namensserver.
Sekundärer NetOp-Namensserver	Ein DNS-Name oder eine IP-Adresse für einen NetOp-Namensserver.
Port außer Kraft setzen	Aktivieren Sie diese Option, um die vom NetOp-Namensserver empfangenen Portinformationen außer Kraft zu setzen.
Portnummer außer Kraft setzen	Verwendet diese Portnummer anstelle der vom NetOp-Namensserver bereitgestellten Portnummer.
Wenn möglich, für diese Sitzung TCP verwenden	Wenn Sie diese Option aktivieren, verwendet das UDP-Profil anstelle von UDP TCP, wann immer dies möglich ist.
MTU	Passt die maximale Übertragungseinheit an, d. h. die von NetOp generierte maximale UDP-Paketgröße.

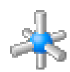
Siehe: UDP - TCP/IP.

1.1.4 Funktionen der grafischen Benutzeroberfläche

Die grafische Benutzeroberfläche enthält Symbole, die sich direkt auf Mobile-Aktionen und die Konfiguration beziehen.

Startseite (Fenster)


Das Symbol Neu startet die Sitzung, die unter "Extras > Startsitzung" definiert wurde.


Das Symbol Sitzung öffnet das Sitzungsfenster.


Das Symbol "Trennen" beendet eine aktive Sitzung.


Das Symbol Favoriten öffnet ein Fenster mit Host-Verbindungsinformationen für die Quick Connect-Funktion. Für jede Host-Sitzung wird eine Verbindung eingerichtet und eine definierte Sitzung gestartet (z. B. Dateiverwaltung oder Remote Management). Das Sitzungssymbol ist das Symbol, das für die ausgewählte Sitzung verwendet wird. Die Eigenschaften bieten dem Benutzer die Möglichkeit, die Zwischenspeicherung der "letzten Sitzungsdaten" für die Dateiverwaltung zu aktivieren.


Das Symbol Adressen öffnet keine Ansicht mit einer einzelnen Struktur, sondern eine geschachtelte Listenansicht. Einträge können in die Favoritenliste kopiert werden.


Das Symbol Verlauf füllt die Listenansicht mit Informationen über vorherige Sitzungen, z. B. Host-ID, Zeitstempel, Adresse und Kommunikationsprofil. Einträge können in die Listen Favoriten und Adressen kopiert werden.


Das Symbol Bestand öffnet ein Fenster mit Systeminformationen (Hardware und Software) von Hosts.


Das Symbol Info öffnet das Listenfenster mit Informationen zur NetOp Guest-ID, zu IP-Adressen und zur Sprache.


Das Symbol Extras öffnet das Fenster "Extras".



Das Stoppsymbol beendet Mobile Guest.

Sitzungen (Fenster)


Das Glühlampensymbol kennzeichnet den verbundenen Host-Computer.

Bei Inaktivität ist es grün; wenn der Host ausgelastet ist, erscheint es gelb.


Die Schaltfläche Remote Management öffnet ein Fenster, über das ein NetOp Host-Computer verwaltet werden kann.


Das Symbol Fernsteuerung aktiviert die NetOp Mobile-Tastenfunktion. Diese Funktion ermöglicht es dem Benutzer eines Computers mit NetOp Guest, die Anzeige des mobilen Geräts anzuzeigen und mit der NetOp Guest-Computertastatur und -Maus darin zu arbeiten.


Die Schaltfläche Dateiübertragung öffnet ein horizontal (optional vertikal) unterteiltes Fenster "Datei-Manager", in dem der Host-Bereich über dem Guest-Bereich angezeigt

wird.



Die Schaltfläche Chat öffnet ein zeilenbasiertes Mehrfach-Chatfenster. Dieses Fenster enthält eine Schaltfläche "Senden" und eine Menüoption "Senden". Der Text kann auch durch Drücken der <EINGABETASTE> auf den Tastaturen gesendet werden. Die Schaltfläche "Senden" ist ggf. nicht erforderlich, wenn die Textzeile mithilfe der <EINGABETASTE> gesendet werden kann.



Das Symbol Bestand öffnet ein Fenster mit Informationen zum verbundenen Host-Computer.



Das Symbol Nachricht öffnet das Nachrichtenfenster, in dem Sie eine neue Nachricht verfassen oder die Nachricht auswählen können, die Sie in Eigenschaften erstellt haben.



Das Symbol Programm ausführen öffnet ein Fenster, in dem Sie ein Programm starten können.



Das Symbol Systembefehl öffnet ein Fenster, in dem folgende Optionen zur Auswahl stehen: "Abmelden", "Neustart", "Herunterfahren", "Wake on LAN" oder "Computer sperren".

Extras (Fenster)



Das Symbol Sondertasten ermöglicht das Einrichten einer Zoom-Taste und einer Vollbild-Taste.



Über das Symbol Eigenschaften können Sie konfigurieren, wie neue Remoteverbindungen hergestellt werden.

Hinweis: Einzelne Eigenschaften von Fernsteuerungssitzungen können den Hosts in den Ansichten Adressen und Favoriten hinzugefügt werden.



Über das Symbol Berechtigungen können Sie Zugriffskennwörter für kennwortgeschützte Workstations, Server usw. festlegen. Diese Berechtigungen bzw. Anmeldeinformationen müssen an das Gerät gesendet werden, auf das Sie zugreifen möchten.



Über das Symbol Startsitzung können Sie Verbindungen mit NetOp Host konfigurieren, die beim Start von Mobile Guest hergestellt werden.

Liste (Fenster)



Das Symbol Bestand öffnet ein Fenster mit Informationen zum verbundenen Host-Computer.



Das Symbol Fernsteuerung aktiviert die NetOp Mobile-Tastenfunktion. Diese Funktion ermöglicht es dem Benutzer eines Computers mit NetOp Guest, die Anzeige des mobilen Geräts anzuzeigen und mit der NetOp Guest-Computertastatur und -Maus darin zu arbeiten.



Das Symbol Verlauf füllt die Listenansicht mit Informationen über vorherige Verbindungen, z. B. Host-ID, Zeitstempel, Adresse und Kommunikationsprofil. Einträge können in die Listen Favoriten und Adressen kopiert werden.

1.2 Allgemeine Steuerelemente

In diesem Abschnitt werden die Steuerelemente der allgemeinen Benutzeroberfläche von NetOp Remote Mobile & Embedded erläutert. Der Abschnitt ist in die folgenden Bereiche unterteilt:

Verbindung mit Host

Menüs

1.2.1 Verbindung mit Host

In diesem Abschnitt wird die allgemeine Methode beschrieben, mit der ein Mobile Guest-Benutzer eine Verbindung mit einem NetOp Host-Computer herstellt.

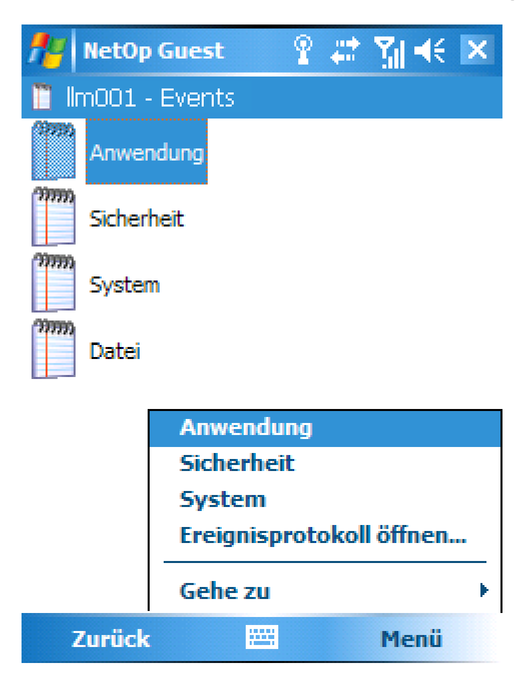
Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Tippen Sie auf der Hauptseite auf *Neu*.
2. Geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen des Host-Computers ein.
3. Wählen Sie den Sitzungstyp aus.
4. Wählen Sie *Verbinden*.

Hinweis: Der Host ist möglicherweise durch ein Kennwort geschützt oder befindet sich hinter einem Gateway. Klicken Sie auf die Links, um weitere Informationen zur Vorgehensweise in diesen Situationen anzuzeigen.

1.2.2 Menüs

Der Inhalt des Menüs variiert abhängig von der ausgeführten Aktion.



Wählen Sie ein Element aus, und tippen Sie auf das Menü, um die möglichen Aktionen anzuzeigen.

Siehe: Menü "Neu", Menü "Chat", Menü "Nachricht senden", Menü "Verwalten", Menü

"Kontrollieren", Menü "Bestand", Menü "Programm ausführen". Menü "Systembefehle", Menü "Adressen", Menü "Verlauf", Menü "Favoriten", Menü "Sondertasten", Menü "Eigenschaften", Menü "Berechtigungen" und Menü "Startsitzungen".

2 Installation

NetOp Mobile Guest kann direkt auf dem mobilen Gerät oder über den Windows-Computer installiert werden. Jedes Installationsset enthält eine **EXE**- und eine **CAB**-Datei.

Wenn Sie die Installation über den Desktopcomputer ausführen, verwenden Sie dazu die EXE-Datei. Die CAB-Datei wird in diesem Fall nicht benötigt. Sie installieren den NetOp Mobile Guest-Manager auf dem Desktopcomputer und NetOp Mobile Guest auf dem mobilen Gerät. Falls das Gerät noch nicht über ActiveSync verbunden ist, wird die Installation ausgeführt, wenn Sie das nächste Mal eine Verbindung herstellen. Das Manager-Programm kann auf dem Desktopcomputer eine Konfigurationsdatei "guest.xml" erstellen und diese Datei auf dem mobilen Gerät speichern.

Wenn Sie eine direkte Installation vornehmen möchten, können Sie die CAB-Installationsdatei auf einem Webserver oder einem anderen Dateiserver speichern und dann auf dem Gerät die CAB-Datei über Internet Explorer ausführen. Bei diesem Installationstyp erhalten Sie die Standardkonfiguration. Sie können jederzeit eine Konfigurationsdatei von einem anderen Gerät hierher kopieren. Legen Sie die Datei in "\Programmme\NetOp Guest" oder dem jeweiligen Verzeichnis, in dem Sie Mobile Guest installiert haben, ab.

Siehe: Installation auf einem Desktopcomputer, Installation von einem Desktopcomputer, Installation von einem Webserver, Konfigurieren von NetOp Mobile Host und Entfernen

2.1 Installation auf einem Desktopcomputer

Die folgenden NetOp Mobile-Installationssets sind verfügbar:

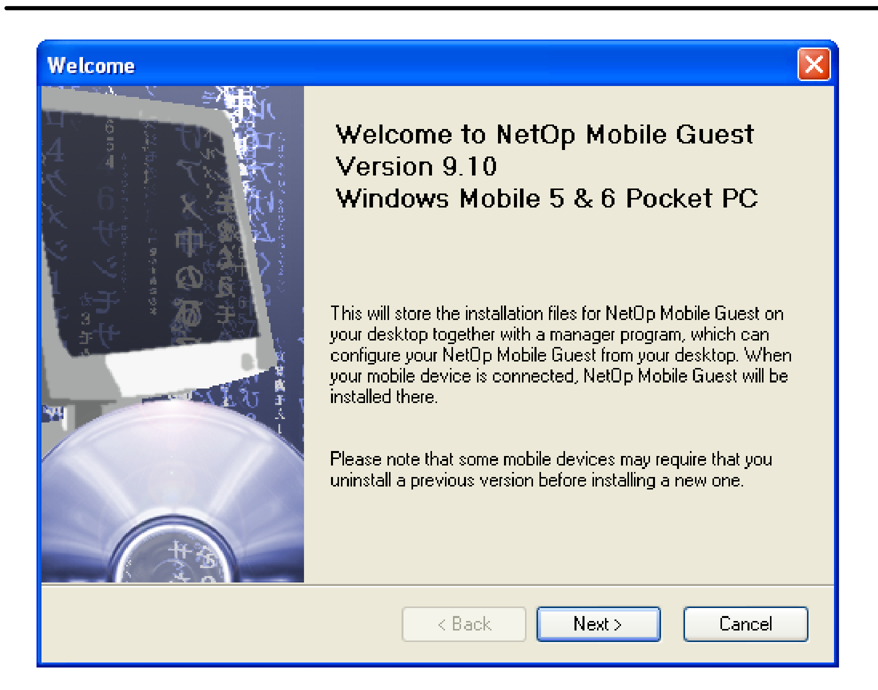
PPC2003 – Pocket PC 2003

WM50PPC – Windows Mobile 5.0 und 6.0 Pocket PC

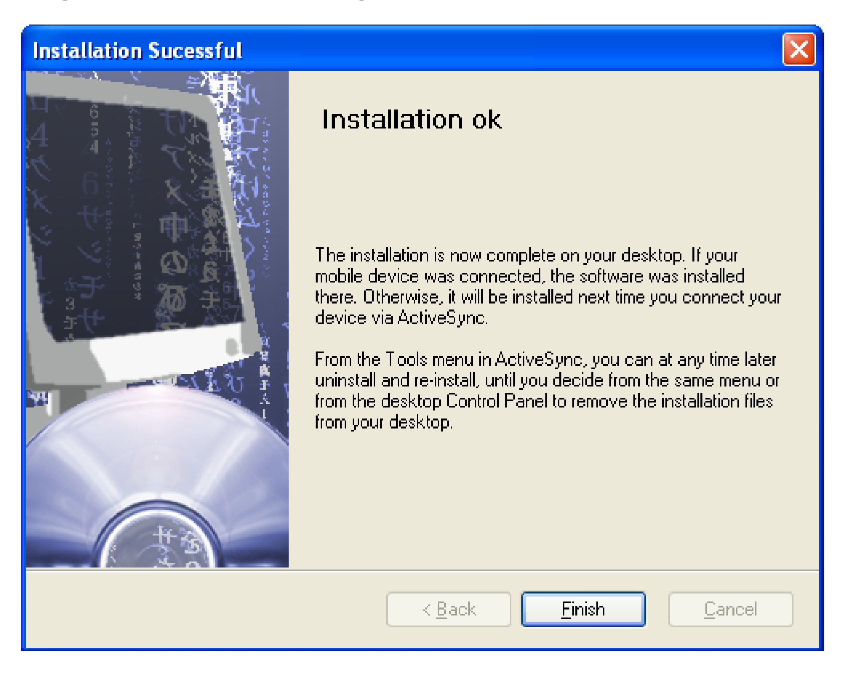
Wenn Sie die Installation mithilfe der Datei "setup.exe" vornehmen, muss die CAB-Datei nicht auf dem Computer gespeichert werden.

Verwenden Sie die CAB-Datei für die direkte Installation auf dem Gerät ("setup.exe" kann nicht auf dem Gerät ausgeführt werden).

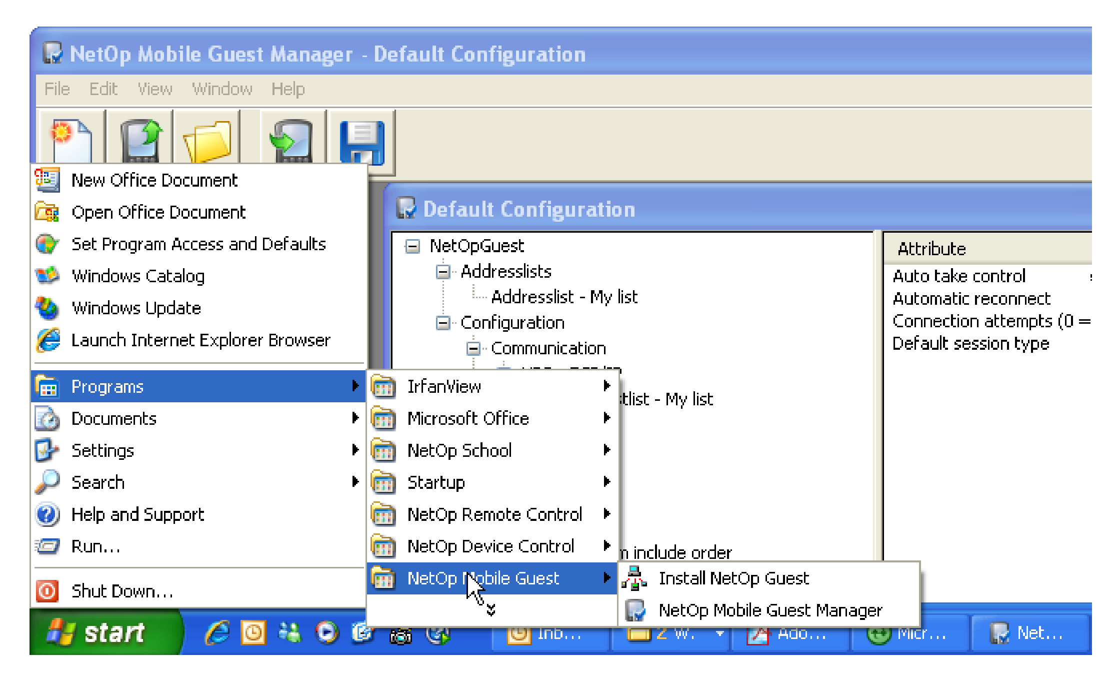
1. Führen Sie "setup.exe" aus.



2. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, bis die Installation abgeschlossen ist.



3. Im Windows-Menü "Start" werden jetzt zwei Programme angezeigt.



5. Fahren Sie anschließend mit der Installation und Konfiguration von NetOp Mobile auf dem mobilen Gerät fort.

2.2 Installation von einem Desktopcomputer

Verbinden Sie das mobile Gerät physisch mit dem Desktopcomputer, auf dem ActiveSync ausgeführt wird und die NetOp Mobile-Installationsdateien installiert wurden.

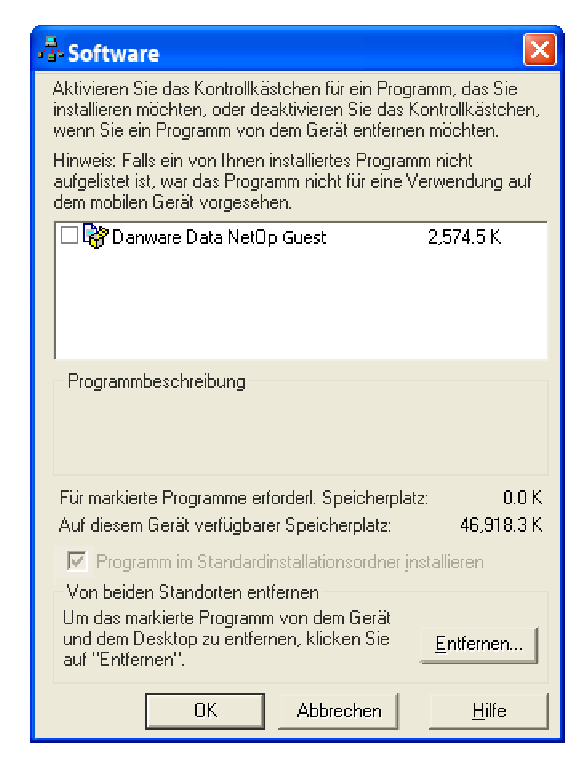
Vier Szenarios sind im Folgenden möglich.

1. Wenn das mobile Gerät während der Installation über ActiveSync verbunden ist, wird NetOp ME Guest gleichzeitig installiert.

2. Wurde NetOp Mobile Guest während der Desktopcomputerinstallation nicht auf dem mobilen Gerät installiert, wird die Installation auf dem mobilen Gerät automatisch gestartet, wenn eine Verbindung über ActiveSync hergestellt wird.

3. Klicken Sie andernfalls auf dem Desktopcomputer auf *Start* > *Alle Programme* > *NetOp Mobile Guest* > *NetOp Mobile Guest installieren*, um die Installation auf dem mobilen Gerät zu starten.

4. Alternativ können Sie im Fenster von *Microsoft ActiveSync*auf *Extras* > *Software* klicken, um das folgende Fenster anzuzeigen:



In diesem Fenster können die auf dem Desktopcomputer verfügbaren Programminstallationsdateien auf das mobile Gerät heruntergeladen werden.

Im Fensterbereich werden Programme, für die Installationsdateien auf dem Desktopcomputer verfügbar sind, mit Kontrollkästchen angezeigt. Wenn ein Kontrollkästchen aktiviert ist, hat ActiveSync erkannt, dass das Programm auf dem mobilen Gerät installiert ist. Falls das Kontrollkästchen *Danware Data NetOp Guest* deaktiviert ist, aktivieren Sie es, und klicken Sie auf *OK*, um die Installation auf dem mobilen Gerät zu starten.

2.3 Installation von einem Webserver

Um die Anwendung direkt von einem lokalen Webserver auf einem Gerät zu installieren, müssen die folgenden Dateien auf den Webserver hochgeladen werden:

Guest_PPC_StrongARM.cab

Guest_WM50PPC_StrongARM.cab

Laden Sie zum Installieren von NetOp Mobile Guest auf einem mobilen Gerät die entsprechende CAB-Datei für das Betriebssystem des mobilen Geräts herunter, um die Installation zu starten.

2.4 Konfigurieren von NetOp Mobile Guest

So richten Sie eine identische Konfiguration von NetOp Mobile Guest auf mehreren mobilen Geräten ein:

1. Führen Sie eine Installation von einem Desktopcomputer auf einem mobilen Gerät aus.
2. Starten Sie NetOp Mobile Guest, um die Lizenznummer festzulegen.
3. Passen Sie NetOp Mobile Guest mit dem NetOp Mobile Guest-Manager an.

4. Kopieren Sie die Dateien *Programme**NetOp Host netopguest.lic* (Lizenzdatei) und *NetOpGuest.xml* (angepasste Setupdatei) des mobilen Geräts in ein ausgewähltes Verzeichnis auf dem Desktopcomputer.

5. Führen Sie eine Installation vom Desktopcomputer auf anderen mobilen Geräten aus.

6. Kopieren Sie aus dem ausgewählten Verzeichnis auf dem Desktopcomputer die Dateien *netophost.lic* und *NetOpGuest.xml* in das Verzeichnis *Programme**NetOp Guest* des mobilen Geräts.

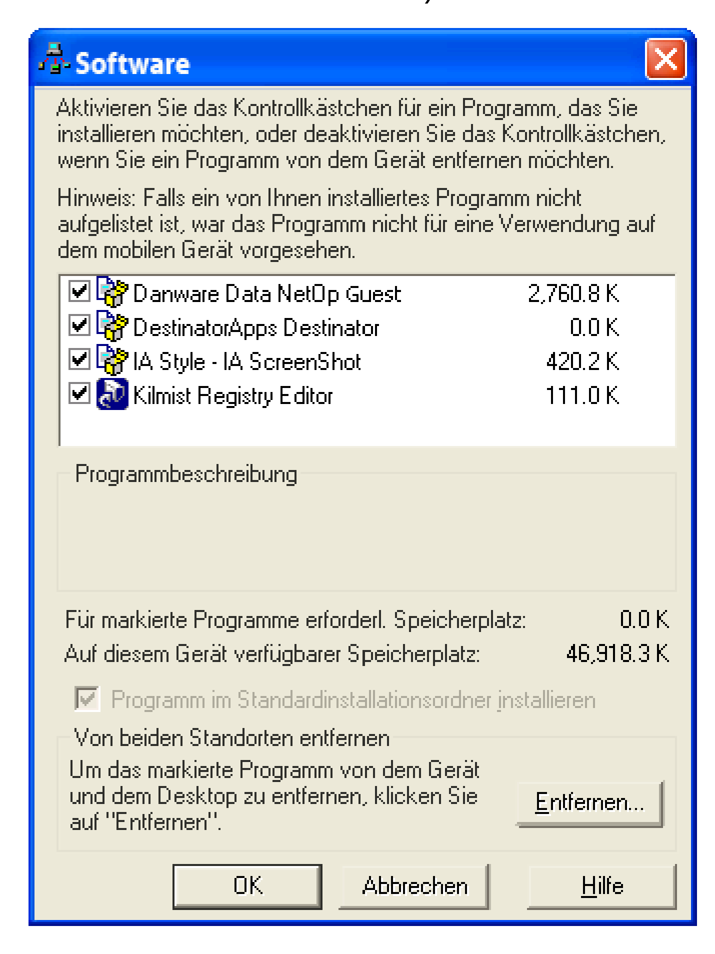
Hinweis: Eine ausführliche Einführung in die Guest/Host-Verbindung finden Sie in der NetOp (Mobile) Host-Dokumentation. Einen kurzen Überblick finden Sie hier.

2.5 Entfernen

Um NetOp Mobile Guest von einem mobilen Gerät zu entfernen, tippen Sie auf *Start* > *Einstellungen* > *System* > *Programme entfernen* >*Danware Data NetOp Mobile Guest* > *Entfernen*.

Hinweis: Um alle Spuren der Installation zu entfernen, muss das Verzeichnis *Programme* *NetOp Guest* manuell entfernt werden.

Um eine Installation auf einem Desktopcomputer und NetOp Mobile Guest von einem über ActiveSync mit dem Desktopcomputer verbundenen mobilen Gerät zu entfernen, klicken Sie im Fenster von *Microsoft ActiveSync* auf *Extras* > *Software*, um das folgende Fenster anzuzeigen:



Im Fensterbereich werden Programme, für die Installationsdateien auf dem Desktopcomputer verfügbar sind, mit Kontrollkästchen angezeigt. Wenn ein Kontrollkästchen aktiviert ist, hat

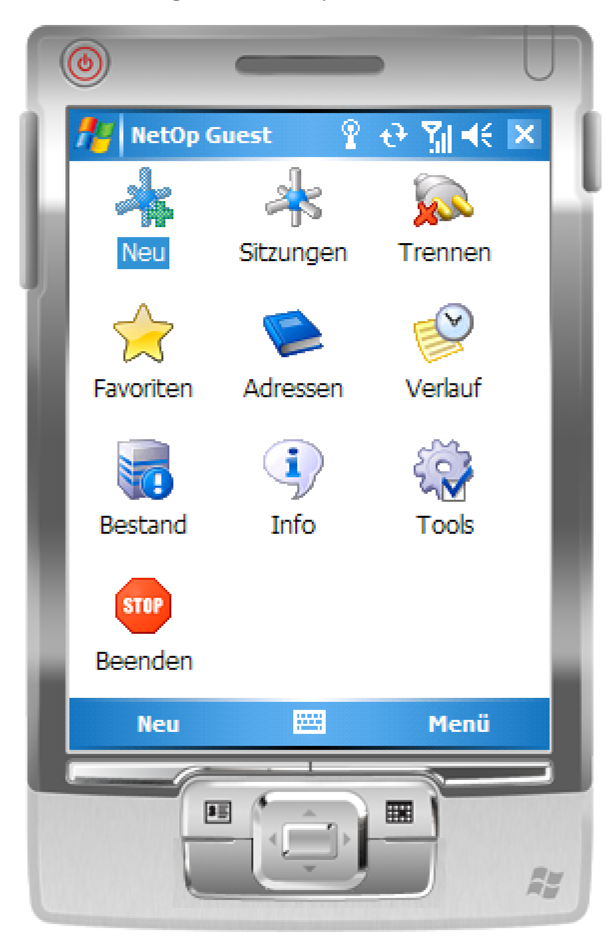
ActiveSync erkannt, dass das Programm auf dem mobilen Gerät installiert ist. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen *Danware Data NetOp Mobile Guest*, klicken Sie auf *Entfernen*, um NetOp Mobile Guest vom mobilen Gerät zu entfernen, und entfernen Sie die Installationsdateien des NetOp Mobile Guest-Managers und des mobilen Gerätsvom Desktopcomputer.

Sie können die Installationsdateien des NetOp Mobile Guest-Managers und mobilen Geräts vom Desktopcomputer entfernen, ohne NetOp Mobile Guest von einem über ActiveSync mit dem Desktopcomputer verbundenen mobilen Gerät zu entfernen. Verwenden Sie dazu *Start > Systemsteuerung > Software > NetOp Mobile Guest*.

Hinweis: Um alle Spuren der Desktopcomputerinstallation zu entfernen, löschen Sie den Programmordner *Start > Alle Programme > NetOp Mobile Guest* manuell.

3 Tägliche Verwendung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu Aufgaben und Problemen bei der täglichen Verwendung von NetOp Mobile Guest.



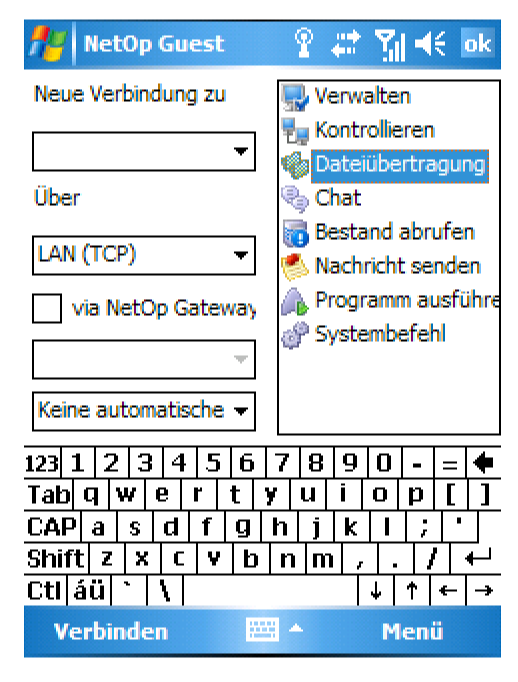
Jedes der Themen in diesem Abschnitt bezieht sich auf die Aufgaben eines Technikers, der unterschiedliche Gerätetypen unterstützen muss.

Neu	Öffnet eine neue Verbindung.
Sitzungen	Dient zur Auswahl der Sitzungstypen.
Trennen	Beendet die aktuelle Sitzung.
Favoriten	Öffnet gespeicherte NetOp Hosts.
Adressen	Öffnet gespeicherte NetOp Hosts.
Verlauf	Dient zur Anzeige und Verarbeitung zuvor besuchter und gesteuerter NetOp Hosts.
Bestände	Ruft zuvor abgerufene Bestände ab.
Info	Zeigt Details zu NetOp Guest an.
Extras	Bietet Zugriff auf die am häufigsten verwendeten

	Konfigurationstools.
Beenden	Beendet NetOp Mobile Guest.

3.1 Neu

Tippen Sie auf "Neu", um eine neue Verbindung zu öffnen.



Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Verbindung mit einem neuen NetOp Host herzustellen:

1. Setzen Sie den Cursor in das Listenfeld, und geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen ein.
2. Wählen Sie ein Kommunikationsprofil aus. NetOp Guest führt den zuletzt verwendeten Typ auf.
3. Aktivieren Sie ggf. *Via NetOp Gateway*, geben Sie die Gateway-Adresse ein, und wählen Sie eine DFÜ-Methode aus.
4. Wählen Sie den Sitzungstyp aus. Der hervorgehobene Sitzungstyp ist Ihre Standardeinstellung.
5. Tippen Sie auf *Verbinden.* Die Verbindung wird hergestellt.

Siehe: Extras

3.1.1 Menü

Abbrechen	Zeigt wieder das vorherige Fenster an.
Eigenschaften	Dient zum Konfigurieren der beim Verbindungsaufbau gestarteten Sitzung.
Berechtigungen	Für den Zugriff auf kennwortgeschützte Workstations, Server usw. müssen diese Berechtigungen bzw. Anmeldeinformationen an das Gerät gesendet werden, auf

das Sie zugreifen möchten.

Siehe: Neu.

3.2 Sitzungen

NetOp Mobile Guest bietet eine Reihe von Sitzungstypen (oder Aktionen), die speziell in der normalen NetOp Remote Control-Anwendung ausgewählt wurden und die meisten alltäglichen Ereignisse oder Vorgänge abdecken.

Die folgenden Abschnitte veranschaulichen, wie Mobile Guest funktioniert und über den Mobile Guest-Manager eingerichtet wird.

Hinweis: Informationen zur Konfiguration von Mobile Guest finden Sie unter Handling NetOp Mobile Guest.

Siehe: Remote-Aktionen und Kommunikation.

3.2.1 Kommunikation

Einem Mobile Guest-Benutzer stehen für die Kommunikation mit einem Host-Benutzer zwei Methoden zur Auswahl.

Siehe: Chat und Nachricht senden.

3.2.1.1 Chat

Die Chat-Funktion ermöglicht die bidirektionale Kommunikation mit dem verbundenen Host-Benutzer.

Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Wählen Sie im Menü "Sitzungen" die Option *Chat* aus, oder verwenden Sie das entsprechende Symbol.
2. Geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen ein.
3. Tippen Sie auf *Verbinden*, und beginnen Sie mit dem Chat.

Menü

Senden	Nachdem Sie den Text geschrieben haben, tippen Sie auf "Menü > Senden", um den Text an den verbundenen NetOp Host-Computer zu übertragen.
Sitzungen	Wählen Sie eine Sitzung aus, für die eine Verbindung mit einem NetOp Host-Computer hergestellt werden soll.
Beenden	Beenden Sie NetOp Guest.

Siehe: Allgemeine Steuerelemente und Verbindung über GPRS.

3.2.1.2 Nachricht senden

Die Funktion "Nachricht senden" ermöglicht die unidirektionale Kommunikation mit dem verbundenen Host-Benutzer.

Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Wählen Sie im Menü "Sitzungen" die Option *Nachricht senden* aus, oder verwenden Sie das entsprechende Symbol.

2. Geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen ein.

3. Tippen Sie auf *Verbinden*, und schreiben Sie eine Nachricht.

Hinweis: Die von Ihnen gesendeten Nachrichten werden automatisch gespeichert. Sie können im Listenfeld eine Nachricht auswählen.

Menü

Senden	Nachdem Sie den Text geschrieben haben, tippen Sie auf "Menü > Senden", um den Text an den verbundenen NetOp Host-Computer zu übertragen.
Sitzungen	Dient zum Auswählen einer Sitzung, für die eine Verbindung mit einem NetOp Host-Computer hergestellt werden soll.
Beenden	Beendet NetOp Guest.

Siehe: Allgemeine Steuerelemente und Verbindung über GPRS.

3.2.2 Remote-Aktionen

Vorgänge wie das Kontrollieren, Verwalten, Untersuchen usw. von NetOp Hosts können über das mobile Gerät ausgeführt werden.

In den folgenden Abschnitten wird erläutert, wie Sie eine Verbindung herstellen und die Aktionen ausführen.

Siehe: Verwalten, Kontrollieren, Dateiübertragung, Bestand abrufen, Programm ausführen und Systembefehle.

3.2.2.1 Verwalten

Die Option *Verwalten* bietet Ihnen Zugriff auf die aufgelisteten Elemente.

Folgen Sie zum Herstellen einer Verbindung der beschriebenen Methode.

Tippen Sie auf Menü, um auf spezifische NetOp-Aktionen und standardmäßige Windows Explorer-Aktionen zuzugreifen.

Datenträger: In der Ansicht "Details" werden Tabelleneinträge mit folgendem Spalteninhalt angezeigt:

Name	Symbol und Name des Laufwerks
Typ	Laufwerkstyp
Gesamtgröße	Gesamtgröße des Laufwerks in Byte
Freier Platz	Freier Laufwerksspeicher in Byte
Dateisystem	Dateisystem des Laufwerks
In Verwendung (gesamt)	Verwendeter Laufwerksspeicher in Byte

	Frei %	Freier Laufwerksspeicher in Prozent bezogen auf den Gesamtspeicher
	In Verwendung %	Verwendeter Laufwerksspeicher in Prozent bezogen auf den Gesamtspeicher

Ereignisse

Ereignisse enthält vier Symbole: "Anwendung", "Sicherheit" und "System" (wie in der Windows-Ereignisanzeige). Über das vierte Symbol "Datei" kann ein gespeichertes Ereignisprotokoll angezeigt werden.

Auf den einzelnen Registerkarten werden Ereigniseinträge des Host-Computers in einer Tabelle mit den folgenden Spalten angezeigt:

Typ	Symbol und Beschreibung für den Ereignistyp
Datum	Datum des Ereignisses
Uhrzeit	Uhrzeit des Ereignisses
Quelle	Quelle des Ereignisses
Kategorie	Ereigniskategorie, falls zutreffend
Ereignis	Ereignis-ID
Benutzer	Benutzername für das Ereignis bzw. "N/V", wenn es sich nicht um ein Benutzerereignis handelt
Computer	Computername für das Ereignis

Aufgaben

Aufgaben enthält zwei Symbole: "Anwendung" und "Prozesse".

Anwendungen enthält Einträge für die auf dem Host-Computer ausgeführten Anwendungen und ist somit mit der Registerkarte "Anwendungen" im Fenster "Task-Manager" auf Computern unter Windows NT und höher (Windows 2003, XP, 2000 und NT) vergleichbar.

Task	: Windows-Symbol und Beschreibung der Anwendung.
Status	Zeigt "Wird ausgeführt" an, wenn die Anwendung auf dem Host-Computer ausgeführt wird.

Prozesse enthält einen oberen und einen unteren Bereich.

Der obere Fensterbereich enthält Einträge für die auf dem Host aktiven Prozesse. Ähnlich der Registerkarte "Prozesse" im Task-Manager auf Computern unter Windows NT und höher (Windows 2003, XP, 2000 und NT) werden die Einträge in einer Tabelle mit den folgenden Spalten angezeigt:

Image-Name	Name des Prozesses oder der ausführbaren Datei
PID	Prozess-ID
CPU-Auslastung	Prozentual von diesem Prozess genutzte CPU-Ressourcen
Uhrzeit	Zeit der Ausführung des Prozesses im Format HH:MM:SS:TTT (H = Stunde, M = Minute, S = Sekunde, T = Tausendstelsekunde)

Kernel-Zeit	Ausführungszeit im Kernel-Modus in Prozent
Benutzer-Zeit	Ausführungszeit im Benutzermodus in Prozent
Threads	Anzahl der im Prozess ausgeführten Threads
Arbeitsspeicherauslastung	Vom Prozess verwendeter Speicher in Byte

Der untere Bereich enthält Einträge für Threads, die von dem im oberen Bereich ausgewählten Prozess ausgeführt werden. Sie werden in einer Tabelle mit folgendem Inhalt angezeigt:

ID	Thread-ID
Uhrzeit	Zeit der Ausführung des Threads im Format HH:MM:SS:TTT (H = Stunde, M = Minute, S = Sekunde, T = Tausendstelsekunde)
Kernel-Zeit	Ausführungszeit im Kernel-Modus in Prozent
Benutzer-Zeit	Ausführungszeit im Benutzermodus in Prozent
Priorität	Prioritätsrangfolge (eine hohe Zahl steht für eine hohe Priorität für CPU-Ressourcen)

Registrierung

In der Windows-Registrierung wird die Konfiguration des Windows-Betriebssystems in einer strukturierten Datenbank gespeichert. Die Registrierung wird beim Installieren von Windows auf dem Computer erstellt und automatisch geändert, sobald Anwendungen installiert und verwendet werden und wenn Benutzer persönliche Einstellungen erstellen bzw. ändern.

Achtung: Benutzer sollten im Normalfall keine Änderungen an der Windows-Registrierung vornehmen, denn selbst kleine Fehler können gravierende Auswirkungen auf den Betrieb des Computers haben. Fortgeschrittene Benutzer dagegen können die Registrierung bearbeiten, um den Computer zu bereinigen und die Windows-Konfiguration zu ändern. Trotzdem sind entsprechende Sicherheitsmaßnahmen wie das Sichern der Registrierung unabdingbar, damit es nicht zu einer Blockierung kommt.

Die Windows-Registrierung ist in fünf vordefinierte Teilstrukturen unterteilt:

HKEY_CLASSES_ROOT

Legt Datei- und Datenverknüpfungen fest, die auf HKEY_LOCAL_MACHINE \Software\Classes-Schlüssel verweisen. Die Schlüssel definieren, wie Anwendungen geladen und mit Datendateien verknüpft werden.

HKEY_CURRENT_USER

Legt die Profile der aktuell am Computer angemeldeten Benutzer fest. Bei doppelten Daten haben die Schlüssel, die zu den HKEY_USERS-Schlüsseln des angemeldeten Benutzers gehören, Vorrang gegenüber den HKEY_LOCAL_MACHINE-Schlüsseln.

HKEY_LOCAL_MACHINE

Definiert die Windows-Konfiguration auf dem Computer sowie das Laden von Windows.

HKEY_USERS

Enthält eine DEFAULT-Teilstruktur, durch die das Benutzerprofil festgelegt wird, wenn kein Benutzer am Computer angemeldet ist, sowie eine Teilstruktur, durch die das Benutzerprofil des derzeit am Computer angemeldeten Benutzers festgelegt ist.

HKEY_CURRENT_CONFIG

Legt fest, nach welchem Hardwareprofil die installierte Software verfügbare Hardware verwendet. Sie definiert die Verknüpfungen zwischen HKEY_LOCAL_MACHINE\Software-Schlüsseln und HKEY_LOCAL_MACHINE \System-Schlüsseln.

Vorsicht: Beim Import einer Registrierungsdatei werden alle übereinstimmenden Schlüssel und Werteeinträge überschrieben. Stimmen importierte Schlüssel und Werteeinträge mit vorhandenen Schlüsseln und Werteeinträgen nicht überein, wird die Registrierung beschädigt.

Dienste

Dienste zeigt alle auf dem verbundenen Host ausgeführten Dienste in einer Tabelle an.

Name	Symbol und Name des Dienstes
Beschreibung	Beschreibung des Dienstes
Status	"Gestartet", "Angehalten" oder "Unterbrochen"
Starttyp	"Automatisch", "Manuell" oder "Deaktiviert"
Anmelden als	LocalSystem, NT AUTHORITY/LocalService, NT AUTHORITY/ NetworkService oder <Benutzername>.

Wählen Sie einen Dienst aus, und tippen Sie auf das Menü, um auf die folgenden Optionen zuzugreifen:

Aktionen	Starten, Anhalten, Unterbrechen usw.
Eigenschaften	Über diese Option öffnen Sie das Fenster "Eigenschaften".
Aktualisieren	Aktualisiert die gesamte Tabelle mit neuen Informationen vom Host.
Hinzufügen	Wählen Sie diesen Befehl, um einen neuen Dienst hinzuzufügen.
Entfernen	Wählen Sie diesen Befehl, um den ausgewählten Dienst zu löschen. **Achtung:** Das Entfernen eines Dienstes kann sich auch auf die abhängigen Dienste auswirken (siehe dazu auch Registerkarte "Abhängigkeiten"). Wenn Sie den Dienst einer aktiven Anwendung entfernen, wird dieser gestoppt und deaktiviert. Beim Beenden der Anwendung wird der Eintrag entfernt.
Gehe zu	Wechselt zu einem anderen Remote Management-Aktionstyp.

Freigaben

Freigabeordner bietet Zugriff auf die folgenden drei Ansichten:

Freigaben zeigt freigegebene Ressourcen des Host-Computers in einer Tabelle

mit folgendem Inhalt an:

Name des Freigabeordners	Symbol und Name der freigegebenen Ressource
Ordnerpfad	Verzeichnispfad oder Beschreibung der Ressource
Typ	Unbekannt oder Name des Ressourcentyps
# Client-Verbindungen	Anzahl der aktuellen Verbindungen von Remotecomputern
Beschreibung	Beschreibung der freigegebenen Ressource, falls verfügbar

Hinweis: Für Verwaltungs- und Systemzwecke erstellt das Betriebssystem automatisch spezielle Freigaben als versteckte Ressourcen, deren Namen in der Regel auf $ enden. Siehe: Spezielle Freigaben.

Sitzungen zeigt Sitzungen mit freigegebenen Ordnern des Host-Computers in einer Tabelle mit folgendem Inhalt an:

Benutzer	Sitzungssymbol und Benutzername des Windows-Benutzers.
Computer	Name oder Adresse des Sitzungscomputers.
Typ	Typ des auf dem Sitzungscomputer ausgeführten Betriebssystems.
Transport	Spezifikation des Kommunikationsgeräts der Sitzung.
# offene Dateien	Anzahl der in der Sitzung geöffneten Dateien.
Verbindungszeit	Sitzungszeit im Format HH:MM:SS (H = Stunde, M = Minute, S = Sekunde).
Inaktivitätszeit	Zeit seit der letzten Aktion des Sitzungsbenutzers im Format HH: MM:SS (H = Stunde, M = Minute, S = Sekunde).
Guest	Zeigt "Ja" an, wenn der Benutzer, der die Sitzung ausführt, sich mit einem Guest-Konto angemeldet hat (in der Regel mit eingeschränkten Rechten). Zeigt andernfalls "Nein" an.

Offene Dateien zeigt die geöffneten Dateien des freigegebenen Ordners des Host-Computers in einer Tabelle mit folgendem Inhalt an:

Offene Datei	Symbol, Pfad und Name der Datei
Zugriff durch	Windows-Anmeldename des Sitzungsbenutzers
# Sperren	Anzahl der Sperrungen für Datei
Modus	Berechtigungstyp für Datei

Bestand

Bestand enthält einen oberen Inhaltsbereich und einen unteren Detailbereich.

Im Inhaltsbereich wird die Struktur des Bestandsverzeichnisses angezeigt. Die Host-Bestände in jedem Bestandsverzeichnis können sich weiter in

Bestandselemente verzweigen.

Der Detailbereich zeigt Einzelheiten des Bestandsverzeichnisses, Host-Bestände und die im Inhaltsbereich ausgewählten Bestandselemente an.

Sofern der Host dies zulässt, kann der Guest den detaillierten Hardware- und Softwarebestand des Host-Computers abrufen. Die Bestandsinformationen sind in vier Hauptgruppen unterteilt:

Zusammenfassung	Benutzerdefinierte Ansicht der Software- und Hardwarekonfiguration des Host-Computers.
Hardware	In drei Ansichten unterteilte, detaillierte Ansicht der Hardwarekonfiguration des Host-Computers: "Computer", "Prozessor" und "Arbeitsspeicher".
Komponenten	Detaillierte Ansicht der Komponenten des Host-Computers, z. B. "Multimedia", "Speicher" und "Basissystem".
Software	In drei Ansichten unterteilte, detaillierte Ansicht der Softwarekonfiguration des Host-Computers: "Betriebssystemumgebung", "Installierte Software" und "Installierte Hot-Fixes".

Konsole

Für den Zugriff auf die *Konsole* müssen Sie eine der folgenden Optionen auswählen:

⦿ Host-Konto verwenden: Die Befehlskonsole wird mit den Host-Berechtigungen geöffnet (Standardeinstellung).

Hinweis: Wenn ein Benutzer auf dem Host-Computer angemeldet ist, verfügt der Host normalerweise über die Berechtigungen dieses Benutzers. Siehe hierzu die Beschreibung der Registerkarte "Ausführen als" des Fensters "Programmoptionen". Sie können die Hilfe des NetOp-Host während einer Fernsteuerungssitzung öffnen.

Diese Kontoinformationen verwenden: Die Befehlskonsole wird mit den Berechtigungen des Kontos und den folgenden Kontoinformationen geöffnet:

Anmeldename: Geben Sie in dieses Feld einen Benutzernamen ein, der von der Domäne des Host-Computers erkannt wird.

Kennwort: Geben Sie in dieses Feld das entsprechende Kennwort ein. Die Zeichen werden als Sternchen (*) angezeigt.

Domäne: Geben Sie in dieses Feld den entsprechenden Domänennamen ein.

☑ Benutzerprofil laden: Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, um das Benutzerprofil des angegebenen Kontos zu laden (standardmäßig aktiviert).

Klicken Sie auf "OK", um im Anzeigebereich eine Eingabeaufforderung des Host-Computers anzuzeigen:

Im Konsolenfenster können Sie Befehle definieren, die auf dem Host-Computer ausgeführt werden.

System	*System* ermöglicht die Ausführung einer Reihe von Aktionen auf dem Host-Computer: "Sperren", "Benutzer abmelden", "Computer neu starten" und "Computer herunterfahren".
Benutzer	*Benutzer* definiert Freigabeberechtigungen.

In Mobile Guest können Gruppen und Benutzer als Tabelle mit folgendem Inhalt angezeigt werden:

Benutzername	Symbol und Name der Gruppe oder des Benutzers
Vollständiger Name	Vollständiger Name des Benutzers, falls verfügbar
Beschreibung	Beschreibung der Gruppe oder des Benutzers, falls verfügbar

Über das Menü können folgende Aufgaben ausgeführt werden:

Hinzufügen...	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Fenster "Benutzer auswählen" anzuzeigen und Gruppen und/oder Benutzer hinzuzufügen.
Löschen	Markieren Sie einen Eintrag im Fensterbereich, und klicken Sie auf diese Schaltfläche, um ihn zu entfernen.
Berechtigungen	In diesem Bereich werden die Berechtigungen der oben ausgewählten Gruppe bzw. des Benutzers angegeben. Um den Benutzern Berechtigungen zuzuweisen, aktivieren Sie die Kontrollkästchen in der Spalte "Zulassen". Wenn Sie Berechtigungen verweigern möchten (auch wenn auf der Ebene des Dateisystems eine Berechtigung vorliegt), aktivieren Sie die Kontrollkästchen unter "Verweigern":
Vollzugriff	Ändern von Berechtigungen und Ändern der Berechtigungen auf der Ebene des Dateisystems
Ändern	Lesen von Berechtigungen und Hinzufügen von Dateien und Unterordnern, Ändern von Daten in Dateien und Löschen von Unterordnern und Dateien
Lesen	Anzeigen der Namen von Dateien und Unterordnern, Anzeigen von Daten in Dateien und Ausführen von Programmdateien

Hinweis: Wenn Sie übergeordnete Kontrollkästchen aktivieren, werden auch die darunter liegenden Kontrollkästchen aktiviert. Freigabeberechtigungen gelten nur für Netzwerkbenutzer. Sie sind nicht relevant für Benutzer, die sich lokal anmelden, und auch nicht für Terminal Server-Benutzer. Weisen Sie vorzugsweise Gruppen Berechtigungen zu, und fügen Sie dann den Gruppen Benutzer hinzu, anstatt mehreren Benutzern identische Berechtigungen zuzuweisen. Wenn Sie Berechtigungen für spezielle Freigaben ändern, werden die ursprünglichen Berechtigungen möglicherweise wiederhergestellt, wenn der Server-Dienst oder der Computer neu gestartet werden.

Details — *Details* zeigt die folgenden Details an:

IP- oder MAC-Adresse des Host-Computers

Name des Guest-Kommunikationsprofils

Symbol und Name für den Verschlüsselungstyp

Name des auf dem Host-Computer ausgeführten Betriebssystems

Dauer der Sitzung im Format HH:MM:SS (H = Stunden, M = Minuten, S = Sekunden)

Über diesen Bereich können keine Aktionen ausgeführt werden.

3.2.2.1.1 Spezielle Freigaben

Für Verwaltungs- und Systemzwecke erstellt das Betriebssystem automatisch spezielle Freigaben als versteckte Ressourcen, deren Namen in der Regel auf $ enden.

Hinweis: Spezielle Freigaben sollten weder gelöscht noch geändert werden. Sie werden sonst möglicherweise wiederhergestellt, wenn der Server-Dienst oder der Computer neu gestartet werden.

Die folgenden speziellen Freigaben können auf der Registerkarte "Freigaben" angezeigt werden:

<Laufwerksbuchstabe>$	Ermöglicht Administratoren die Verbindung mit dem Stammverzeichnis eines Laufwerks.
ADMIN$	Ermöglicht die Remoteverwaltung eines Computers. Der Pfad dieser Freigabe ist immer der Pfad zum Stammverzeichnis des Systems.
IPC$	Ermöglicht bei der Remoteverwaltung und beim Anzeigen der freigegebenen Ressourcen eines Computers die Kommunikation zwischen Programmen durch benannte Pipes. Diese Freigabe kann nicht gelöscht werden.
NETLOGON	Ist bei Domänencontrollern erforderlich. Das Entfernen dieser Freigabe beeinträchtigt die Funktionalität von Clientcomputern in der Domäne.
SYSVOL	Ist bei Domänencontrollern erforderlich. Das Entfernen dieser Freigabe beeinträchtigt die Funktionalität von Clientcomputern in der Domäne.
PRINT$	Wird bei der Remoteverwaltung von Druckern verwendet.
FAX$	In diesem Serverordner werden temporäre Faxdateien und Faxdeckblätter gespeichert. Diese Freigabe wird verwendet, wenn ein Client ein Fax versendet.

3.2.2.1.2 Menü

Ansicht — Dient zum Ändern der Darstellung des Ordners.

Gehe zu

Datenträger — In der Ansicht "Details" werden Tabelleneinträge mit folgendem Spalteninhalt angezeigt:

Name	Symbol und Name des Laufwerks

Typ	Laufwerkstyp
Gesamtgröße	Gesamtgröße des Laufwerks in Byte
Freier Platz	Freier Laufwerksspeicher in Byte
Dateisystem	Dateisystem des Laufwerks
In Verwendung (gesamt)	Verwendeter Laufwerksspeicher in Byte
Frei %	Freier Laufwerksspeicher in Prozent bezogen auf den Gesamtspeicher
In Verwendung %	Verwendeter Laufwerksspeicher in Prozent bezogen auf den Gesamtspeicher

Ereignisse *Ereignisse* enthält vier Symbole: "Anwendung", "Sicherheit" und "System" (wie in der Windows-Ereignisanzeige). Über das vierte Symbol "Datei" kann ein gespeichertes Ereignisprotokoll angezeigt werden.

Auf den einzelnen Registerkarten werden Ereigniseinträge des Host-Computers in einer Tabelle mit den folgenden Spalten angezeigt:

Typ	Symbol und Beschreibung für den Ereignistyp
Datum	Datum des Ereignisses
Uhrzeit	Uhrzeit des Ereignisses
Quelle	Quelle des Ereignisses
Kategorie	Ereigniskategorie, falls zutreffend
Ereignis	Ereignis-ID
Benutzer	Benutzername für das Ereignis bzw. "N/V", wenn es sich nicht um ein Benutzerereignis handelt
Computer	Computername für das Ereignis

Aufgaben *Aufgaben* enthält zwei Symbole: "Anwendung" und "Prozesse".

Anwendungen enthält Einträge für die auf dem Host-Computer ausgeführten Anwendungen und ist somit mit der Registerkarte "Anwendungen" im Fenster "Task-Manager" auf Computern unter Windows NT und höher (Windows 2003, XP, 2000 und NT) vergleichbar.

Task	: Windows-Symbol und Beschreibung der Anwendung.
Status	Zeigt "Wird ausgeführt" an, wenn die Anwendung auf dem Host-Computer ausgeführt wird.

Prozesse enthält einen oberen und einen unteren Bereich.

Der obere Fensterbereich enthält Einträge für die auf dem Host aktiven Prozesse. Ähnlich der Registerkarte "Prozesse" im Task-Manager auf Computern unter Windows NT und höher (Windows

2003, XP, 2000 und NT) werden die Einträge in einer Tabelle mit den folgenden Spalten angezeigt:

Image-Name	Name des Prozesses oder der ausführbaren Datei
PID	Prozess-ID
CPU-Auslastung	Prozentual von diesem Prozess genutzte CPU-Ressourcen
Uhrzeit	Zeit der Ausführung des Prozesses im Format HH:MM:SS:TTT (H = Stunde, M = Minute, S = Sekunde, T = Tausendstelsekunde)
Kernel-Zeit	Ausführungszeit im Kernel-Modus in Prozent
Benutzer-Zeit	Ausführungszeit im Benutzermodus in Prozent
Threads	Anzahl der im Prozess ausgeführten Threads
Arbeitsspeicherauslastung	Vom Prozess verwendeter Speicher in Byte

Der untere Bereich enthält Einträge für Threads, die von dem im oberen Bereich ausgewählten Prozess ausgeführt werden. Sie werden in einer Tabelle mit folgendem Inhalt angezeigt:

ID	Thread-ID
Uhrzeit	Zeit der Ausführung des Threads im Format HH:MM:SS:TTT (H = Stunde, M = Minute, S = Sekunde, T = Tausendstelsekunde)
Kernel-Zeit	Ausführungszeit im Kernel-Modus in Prozent
Benutzer-Zeit	Ausführungszeit im Benutzermodus in Prozent
Priorität	Prioritätsrangfolge (eine hohe Zahl steht für eine hohe Priorität für CPU-Ressourcen)

Registrierung

In der Windows-Registrierung wird die Konfiguration des Windows-Betriebssystems in einer strukturierten Datenbank gespeichert. Die Registrierung wird beim Installieren von Windows auf dem Computer erstellt und automatisch geändert, sobald Anwendungen installiert und verwendet werden und wenn Benutzer persönliche Einstellungen erstellen bzw. ändern.

Achtung: Benutzer sollten im Normalfall keine Änderungen an der Windows-Registrierung vornehmen, denn selbst kleine Fehler können gravierende Auswirkungen auf den Betrieb des Computers haben. Fortgeschrittene Benutzer dagegen können die Registrierung bearbeiten, um den Computer zu bereinigen und die Windows-Konfiguration zu ändern. Trotzdem sind entsprechende Sicherheitsmaßnahmen wie das Sichern der Registrierung unabdingbar, damit es nicht zu einer Blockierung kommt.

Die Windows-Registrierung ist in fünf vordefinierte Teilstrukturen unterteilt:

HKEY_CLASSES_ROOT

Legt Datei- und Datenverknüpfungen fest, die auf HKEY_LOCAL_MACHINE \Software\Classes-Schlüssel verweisen. Die Schlüssel definieren, wie Anwendungen geladen und mit Datendateien verknüpft werden.

HKEY_CURRENT_USER

Legt die Profile der aktuell am Computer angemeldeten Benutzer fest. Bei doppelten Daten haben die Schlüssel, die zu den HKEY_USERS-Schlüsseln des angemeldeten Benutzers gehören, Vorrang gegenüber den HKEY_LOCAL_MACHINE-Schlüsseln.

HKEY_LOCAL_MACHINE

Definiert die Windows-Konfiguration auf dem Computer sowie das Laden von Windows.

HKEY_USERS

Enthält eine DEFAULT-Teilstruktur, durch die das Benutzerprofil festgelegt wird, wenn kein Benutzer am Computer angemeldet ist, sowie eine Teilstruktur, durch die das Benutzerprofil des derzeit am Computer angemeldeten Benutzers festgelegt ist.

HKEY_CURRENT_CONFIG

Legt fest, nach welchem Hardwareprofil die installierte Software verfügbare Hardware verwendet. Sie definiert die Verknüpfungen zwischen HKEY_LOCAL_MACHINE\Software-Schlüsseln und HKEY_LOCAL_MACHINE \System-Schlüsseln.

Vorsicht: Beim Import einer Registrierungsdatei werden alle übereinstimmenden Schlüssel und Werteeinträge überschrieben. Stimmen importierte Schlüssel und Werteeinträge mit vorhandenen Schlüsseln und Werteeinträgen nicht überein, wird die Registrierung beschädigt.

Dienste

Dienste zeigt alle auf dem verbundenen Host ausgeführten Dienste in einer Tabelle an.

Name	Symbol und Name des Dienstes
Beschreibung	Beschreibung des Dienstes
Status	"Gestartet", "Angehalten" oder "Unterbrochen"
Starttyp	"Automatisch", "Manuell" oder "Deaktiviert"
Anmelden als	LocalSystem, NT AUTHORITY/LocalService, NT AUTHORITY/ NetworkService oder <Benutzername>.

Wählen Sie einen Dienst aus, und tippen Sie auf das Menü, um auf die folgenden Optionen zuzugreifen:

Aktionen	Starten, Anhalten, Unterbrechen usw.
Eigenschaften	Über diese Option öffnen Sie das Fenster "Eigenschaften".
Aktualisieren	Aktualisiert die gesamte Tabelle mit neuen Informationen vom Host.
Hinzufügen	Wählen Sie diesen Befehl, um einen neuen Dienst hinzuzufügen.
Entfernen	Wählen Sie diesen Befehl, um den ausgewählten Dienst zu löschen.

> **Achtung:** Das Entfernen eines Dienstes kann sich auch auf die abhängigen Dienste auswirken (siehe dazu auch Registerkarte "Abhängigkeiten"). Wenn Sie den Dienst einer aktiven Anwendung entfernen, wird dieser gestoppt und deaktiviert. Beim Beenden der Anwendung wird der Eintrag entfernt.

Gehe zu	Wechselt zu einem anderen Remote Management-Aktionstyp.

Freigaben

Freigabeordner bietet Zugriff auf die folgenden drei Ansichten:

Freigaben zeigt freigegebene Ressourcen des Host-Computers in einer Tabelle mit folgendem Inhalt an:

Name des Freigabeordners	Symbol und Name der freigegebenen Ressource
Ordnerpfad	Verzeichnispfad oder Beschreibung der Ressource
Typ	Unbekannt oder Name des Ressourcentyps
# Client-Verbindungen	Anzahl der aktuellen Verbindungen von Remotecomputern
Beschreibung	Beschreibung der freigegebenen Ressource, falls verfügbar

> **Hinweis:** Für Verwaltungs- und Systemzwecke erstellt das Betriebssystem automatisch spezielle Freigaben als versteckte Ressourcen, deren Namen in der Regel auf $ enden. Siehe: Spezielle Freigaben.

Sitzungen zeigt Sitzungen mit freigegebenen Ordnern des Host-Computers in einer Tabelle mit folgendem Inhalt an:

Benutzer	Sitzungssymbol und Benutzername des Windows-Benutzers.
Computer	Name oder Adresse des Sitzungscomputers.
Typ	Typ des auf dem Sitzungscomputer ausgeführten Betriebssystems.
Transport	Spezifikation des Kommunikationsgeräts der Sitzung.
# offene Dateien	Anzahl der in der Sitzung geöffneten Dateien.
Verbindungszeit	Sitzungszeit im Format HH:MM:SS (H = Stunde, M = Minute, S = Sekunde).
Inaktivitätszeit	Zeit seit der letzten Aktion des Sitzungsbenutzers im Format HH:MM:SS (H = Stunde, M = Minute, S = Sekunde).
Guest	Zeigt "Ja" an, wenn der Benutzer, der die Sitzung ausführt, sich mit einem Guest-Konto angemeldet hat (in der Regel mit eingeschränkten Rechten). Zeigt andernfalls "Nein" an.

Offene Dateien zeigt die geöffneten Dateien des freigegebenen Ordners des Host-Computers in einer Tabelle mit folgendem Inhalt an:

Offene Datei	Symbol, Pfad und Name der Datei
Zugriff durch	Windows-Anmeldename des Sitzungsbenutzers
# Sperren	Anzahl der Sperrungen für Datei
Modus	Berechtigungstyp für Datei

Bestand *Bestand* enthält einen oberen Inhaltsbereich und einen unteren Detailbereich.

Im Inhaltsbereich wird die Struktur des Bestandsverzeichnisses angezeigt. Die Host-Bestände in jedem Bestandsverzeichnis können sich weiter in Bestandselemente verzweigen.

Der Detailbereich zeigt Einzelheiten des Bestandsverzeichnisses, Host-Bestände und die im Inhaltsbereich ausgewählten Bestandselemente an.

Sofern der Host dies zulässt, kann der Guest den detaillierten Hardware- und Softwarebestand des Host-Computers abrufen. Die Bestandsinformationen sind in vier Hauptgruppen unterteilt:

Zusammenfassung	Benutzerdefinierte Ansicht der Software- und Hardwarekonfiguration des Host-Computers.
Hardware	In drei Ansichten unterteilte, detaillierte Ansicht der Hardwarekonfiguration des Host-Computers: "Computer", "Prozessor" und "Arbeitsspeicher".
Komponenten	Detaillierte Ansicht der Komponenten des Host-Computers, z. B. "Multimedia", "Speicher" und "Basissystem".
Software	In drei Ansichten unterteilte, detaillierte Ansicht der Softwarekonfiguration des Host-Computers: "Betriebssystemumgebung", "Installierte Software" und "Installierte Hot-Fixes".

Konsole Für den Zugriff auf die *Konsole* müssen Sie eine der folgenden Optionen auswählen:

Host-Konto verwenden: Die Befehlskonsole wird mit den Host-Berechtigungen geöffnet (Standardeinstellung).

> **Hinweis:** Wenn ein Benutzer auf dem Host-Computer angemeldet ist, verfügt der Host normalerweise über die Berechtigungen dieses Benutzers. Siehe hierzu die Beschreibung der Registerkarte "Ausführen als" des Fensters "Programmoptionen". Sie können die Hilfe des NetOp-Host während einer Fernsteuerungssitzung öffnen.

Diese Kontoinformationen verwenden: Die Befehlskonsole wird mit den Berechtigungen des Kontos und den folgenden Kontoinformationen geöffnet:

Anmeldename: Geben Sie in dieses Feld einen Benutzernamen ein, der von der Domäne des Host-Computers erkannt wird.

Kennwort: Geben Sie in dieses Feld das entsprechende Kennwort ein. Die Zeichen werden als Sternchen (*) angezeigt.

Domäne: Geben Sie in dieses Feld den entsprechenden Domänennamen ein.

Benutzerprofil laden: Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, um das Benutzerprofil des angegebenen Kontos zu laden (standardmäßig aktiviert).

Klicken Sie auf "OK", um im Anzeigebereich eine Eingabeaufforderung des Host-Computers anzuzeigen:

Im Konsolenfenster können Sie Befehle definieren, die auf dem Host-Computer ausgeführt werden.

System — *System* ermöglicht die Ausführung einer Reihe von Aktionen auf dem Host-Computer: "Sperren", "Benutzer abmelden", "Computer neu starten" und "Computer herunterfahren".

Benutzer — *Benutzer* definiert Freigabeberechtigungen.

In Mobile Guest können Gruppen und Benutzer als Tabelle mit folgendem Inhalt angezeigt werden:

Benutzername	Symbol und Name der Gruppe oder des Benutzers
Vollständiger Name	Vollständiger Name des Benutzers, falls verfügbar
Beschreibung	Beschreibung der Gruppe oder des Benutzers, falls verfügbar

Über das Menü können folgende Aufgaben ausgeführt werden:

Hinzufügen...	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Fenster "Benutzer auswählen" anzuzeigen und Gruppen und/oder Benutzer hinzuzufügen.
Löschen	Markieren Sie einen Eintrag im Fensterbereich, und klicken Sie auf diese Schaltfläche, um ihn zu entfernen.
Berechtigungen	In diesem Bereich werden die Berechtigungen der oben ausgewählten Gruppe bzw. des Benutzers angegeben. Um den Benutzern Berechtigungen zuzuweisen, aktivieren Sie die Kontrollkästchen in der Spalte "Zulassen". Wenn Sie Berechtigungen verweigern möchten (auch wenn auf der Ebene des Dateisystems eine Berechtigung vorliegt), aktivieren Sie die Kontrollkästchen unter "Verweigern":
Vollzugriff	Ändern von Berechtigungen und Ändern der Berechtigungen auf der Ebene des Dateisystems
Ändern	Lesen von Berechtigungen und Hinzufügen von Dateien und Unterordnern, Ändern von Daten in Dateien und Löschen von Unterordnern und Dateien
Lesen	Anzeigen der Namen von Dateien und Unterordnern, Anzeigen von Daten in Dateien und Ausführen von Programmdateien

Hinweis: Wenn Sie übergeordnete Kontrollkästchen aktivieren, werden auch die darunter liegenden Kontrollkästchen aktiviert.

Freigabeberechtigungen gelten nur für Netzwerkbenutzer. Sie sind nicht relevant für Benutzer, die sich lokal anmelden, und auch nicht für Terminal Server-Benutzer. Weisen Sie vorzugsweise Gruppen Berechtigungen zu, und fügen Sie dann den Gruppen Benutzer hinzu, anstatt mehreren Benutzern identische Berechtigungen zuzuweisen. Wenn Sie Berechtigungen für spezielle Freigaben ändern, werden die ursprünglichen Berechtigungen möglicherweise wiederhergestellt, wenn der Server-Dienst oder der Computer neu gestartet werden.

Details *Details* zeigt die folgenden Details an:

IP-Adresse des Host-Computers

Name des Guest-Kommunikationsprofils

Symbol und Name für den Verschlüsselungstyp

Name des auf dem Host-Computer ausgeführten Betriebssystems

Dauer der Sitzung im Format HH:MM:SS (H = Stunden, M = Minuten, S = Sekunden)

Über diesen Bereich können keine Aktionen ausgeführt werden.

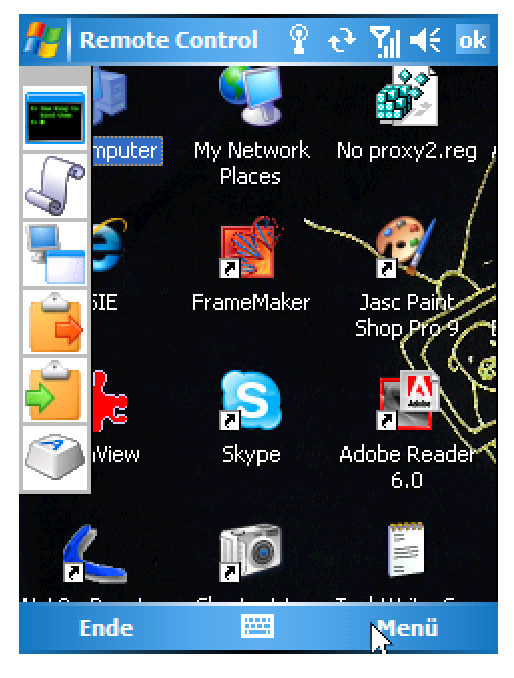
Beenden Beendet NetOp Guest.

3.2.2.2 Kontrollieren

Die Option *Kontrollieren* bietet Ihnen Zugriff auf die aufgelisteten Elemente.

Folgen Sie zum Herstellen einer Verbindung der beschriebenen Methode.

Tippen Sie auf Menü, um auf spezifische NetOp-Aktionen und standardmäßige Windows Explorer-Aktionen zuzugreifen.

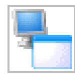


Das vergrößerte, von NetOp Host übertragene Bild.

Hinweis: Tippen Sie auf den kleinen grauen Bereich über den sechs Symbolen, um die Symbole zusammenzuklappen und den Anzeigebereich zu maximieren.

 Tippen Sie auf dieses Symbol, um die Darstellung zu verkleinern. Tippen Sie mit dem Zeiger auf den Ansichtsbereich, um diesen speziellen Bereich zu vergrößern.

 Tippen Sie auf dieses Symbol, um die Bildlaufleisten ein- oder auszublenden.

 Tippen Sie auf dieses Symbol, um zwischen dem Fenster- und dem Vollbildmodus zu wechseln.

 Tippen Sie auf dieses Symbol, um den Inhalt der lokalen Zwischenablage an die Zwischenablage des Host zu senden.

 Tippen Sie auf dieses Symbol, um das gespeicherte Bild aus der Zwischenablage des Host abzurufen.

 Über dieses Symbol erhalten Sie Zugriff auf die Fernsteuerungsfunktionen.

3.2.2.2.1 Menü

Sie können über auf das Symbol "Sondertasten" oder die Optionen im Menü auf die vielen Funktionen der Fernsteuerung zugreifen.

Das Menü der Steuerungsfunktionen ist in fünf Teile unterteilt:

<table>
<tr><td rowspan="2">Zwischenablage</td><td>Abrufen</td><td>Tippen Sie auf dieses Symbol, um das gespeicherte Bild aus der Zwischenablage des Host abzurufen.</td></tr>
<tr><td>Senden</td><td>Tippen Sie auf dieses Symbol, um den Inhalt der lokalen Zwischenablage an die Zwischenablage des Host zu senden.</td></tr>
<tr><td>Einstellungen</td><td colspan="2">Tippen Sie auf eine Einstellung, um sie zu aktivieren.
Aktivierte Einstellungen werden mit einem Häkchen angezeigt.
Die folgenden Einstellungen (identisch mit den Symbolen) sind verfügbar: "Vollbild", "Symbolleiste", "Bildlaufleisten", "Zoom" und "Hotspots".</td></tr>
<tr><td rowspan="3">Kontrollieren</td><td colspan="2">Folgende Steuerungsaktionen sind verfügbar:</td></tr>
<tr><td>Verwenden</td><td>Übernimmt die Steuerung der Tastatur und Maus.</td></tr>
<tr><td>Schützen</td><td>Verhindert, dass andere NetOp Guests eine Verbindung mit dem Host herstellen. Die Einstellung Schützen kann während der Verbindung nicht geändert werden: Sie wird beim Beenden der Fernsteuerungssitzung zurückgesetzt.</td></tr>
</table>



Wenn ein anderer Guest versucht, eine Verbindung mit einem geschützten Host herzustellen, wird auf diesem Guest die folgende Meldung angezeigt.

"Schützen" entspricht der Schaltfläche "Weitere Verbindungen abschalten" in NetOp Remote Control Guest.

Allein — Entfernt andere verbundene Guests. Um andere Guest-Benutzer "hinauswerfen" zu können, muss NetOp Host Sie als "Administrator für die Mehrfach-Guest-Sitzung" erkennen.

Hinweis: In der **NetOp Host-Dokumentation** für die Registerkarte "Guest-Zugriffsrechte" finden Sie Informationen zum Einrichten eines Guest-Benutzers als *Administrator für die Mehrfach-Guest-Sitzung*.

Schlüssel — Diese Verknüpfungen ersetzen normale Tastenkombinationen. Sie funktionieren entsprechend den Verknüpfungen der Anwendung, die den "Fokus" hat.

Im Folgenden sehen Sie eine Liste der verfügbaren Tasten.

F-Tasten (F1 bis F12), ESC, ALT, STRG, Alt Gr, Windows, Start, Navigationstasten und Tastenkombinationen (z. B. STRG+ALT+ENTF).

Beenden — Beendet NetOp Guest.

3.2.2.3 Dateiübertragung

Wenn eine Verbindung besteht, kann der Guest über die Ansicht "Sitzungen" oder das Menü eine Dateiübertragungssitzung starten und beenden.

Hinweis: Auf dem Bildschirm des Host-Computers wird kein Fenster angezeigt.

Das Menü "Dateiübertragung" ist in vier Abschnitte unterteilt:

Datei

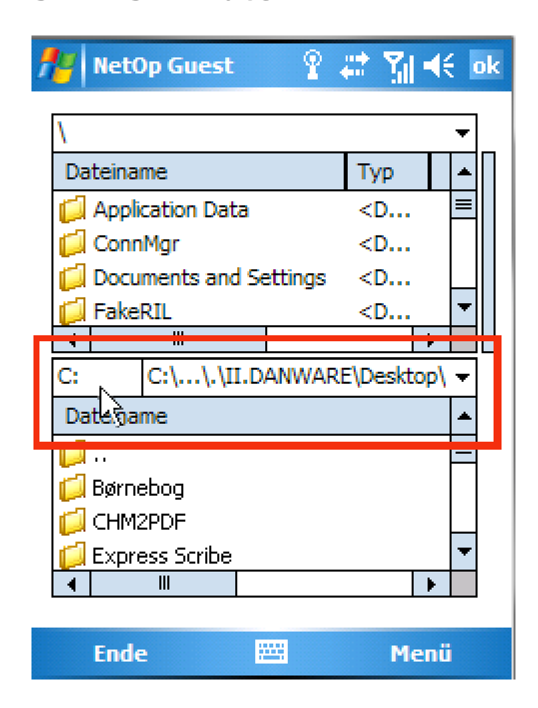
Bearbeiten

Ansicht

Optionen

Hinweis: Sofern die entsprechende Option unter Guest-Zugriffssicherheitaktiviert ist, kann der Guest eine Datenübertragungssitzung mit einem Host starten, um Dateien zwischen dem Guest- und Host-Computer zu übertragen.

3.2.2.3.1 Datei



Fenster "Dateiübertragung". Das Festplattenlaufwerk des verbundenen Guest ist hervorgehoben.

Dateien kopieren

Markieren Sie Einträge im Arbeitsbereich, und wählen Sie anschließend diesen Befehl oder den entsprechenden Befehl im Kontextmenü des Arbeitsbereichs aus, drücken Sie die entsprechende Tastenkombination (siehe Registerkarte "Layout"), oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche "Dateiübertragung" auf der Symbolleiste, um das Fenster "Kopieren" zu öffnen. Siehe "Kopieren/Verschieben/Synchronisieren/Klonen".

Hinweis: Sie können einen Eintrag auch aus einem Arbeitsbereich in den anderen ziehen und dort ablegen.

Dateien verschieben

Markieren Sie Einträge im Arbeitsbereich, und wählen Sie anschließend diesen Befehl oder den entsprechenden Befehl im Kontextmenü des Arbeitsbereichs aus, drücken Sie die entsprechende Tastenkombination (siehe Registerkarte "Layout"), oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche "Dateiübertragung" auf der Symbolleiste, um das Fenster "Verschieben" zu öffnen. Siehe "Kopieren/Verschieben/Synchronisieren/Klonen".

Datei(en) synchronisieren

Wählen Sie diesen Befehl, oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche "Dateiübertragung" auf der Symbolleiste, um das Fenster "Synchronisieren" zu öffnen. Siehe "Kopieren/Verschieben/Synchronisieren/Klonen".

Hinweis: Standardmäßig werden bei der Synchronisierung Verzeichnisse und Dateien, die nur in einem Arbeitsbereich enthalten sind, in beide Arbeitsbereiche übertragen. Dabei werden ältere Dateien durch neuere ersetzt. Im Fenster "Optionen" der Registerkarte "Übertragung" können Sie dieses Verhalten mit den Synchronisierungsoptionen "Nur übertragen, wenn Datei existiert" und "Nur in eine Richtung übertragen" außer Kraft setzen.

Dateien klonen

Wählen Sie diesen Befehl, oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche "Dateiübertragung" auf der Symbolleiste, um das Fenster "Klonen" zu öffnen. Siehe "Kopieren/Verschieben/Synchronisieren/Klonen".

Hinweis: Beim Klonen werden alle Verzeichnisse und Dateien im ausgewählten Arbeitsbereich in den nicht ausgewählten Arbeitsbereich übertragen. Dabei werden die vorhandenen Verzeichnisse und Dateien gelöscht.

Neuer Ordner

Ordner können sowohl im Guest als auch im Host erstellt. Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Wählen Sie den Guest oder Host aus, indem Sie auf das Laufwerkfeld tippen.
2. Wählen Sie das Laufwerk aus, auf dem der Ordner erstellt werden soll.
3. Geben Sie einen Namen für den neuen Ordner ein, und tippen Sie auf "OK".

Laufwerksinformationen

Wählen Sie einen Laufwerk aus, um die folgenden Laufwerksinformationen anzuzeigen:

Quelle: In diesem Bereich werden die Symbole und Buchstaben der Laufwerke auf dem im Arbeitsbereich ausgewählten Computer angezeigt. Wählen Sie ein Laufwerk aus, über das Informationen im entsprechenden Bereich auf der rechten Seite angezeigt werden sollen.

Gerätetyp: Laufwerkstyp

Dateisystem: Dateisystem des Laufwerks

Frei: Freier Speicher in Byte

Gesamt: Laufwerkskapazität in Byte

Tippen Sie auf "OK", um das Fenster zu schließen.

Löschen

Wählen Sie eine Datei oder einen Ordner (oder mehrere Elemente) zum Löschen aus, und tippen Sie auf "OK".

Ein neues Fenster wird geöffnet. Tippen Sie zum Auswählen einer Aktion auf das Menü.

Überspringen: Verwirft das Löschen der ausgewählten Datei bzw. des Ordners.

Weitere Einstellungen: Enthält fünf Löschoptionen. Aktivieren Sie die gewünschte Option, und tippen Sie auf "OK", um den Löschvorgang auszuführen:

Nicht-leere Ordner löschen

Löschen von Dateien

Löschen von schreibgeschützten Dateien

Löschen von versteckten Dateien

Löschen von Systemdateien

Löschen: Die ausgewählte Datei/der Ordner wird gelöscht.

Schließen Sie das neue Fenster, um zum Fenster "Dateiübertragung" zurückzukehren.

Achtung: Beim Löschen von Verzeichnissen werden alle darin enthaltenen Unterverzeichnisse und Dateien gelöscht.

Umbenennen Wählen Sie eine umzubenennende Datei oder einen Ordner aus.

Tippen Sie auf "Menü > Datei > Umbenennen". Ein neues Fenster wird geöffnet.

Geben Sie den neuen Namen ein, und tippen Sie auf "OK", um den Namen zu bestätigen und zum Fenster "Dateiübertragung" zurückzukehren.

Eigenschaften Dient zum Konfigurieren der beim Verbindungsaufbau gestarteten Sitzung.

In diesem Fenster werden die Eigenschaften der ausgewählten Datei bzw. des Ordners angezeigt, darunter auch Attribute, die geändert werden können.

Schließen Schließt das Fenster "Dateiübertragung" und zeigt wieder das Fenster "Sitzung" an.

Siehe: Dateiübertragung, Bearbeiten, Ansicht und Optionen.

3.2.2.3.2 Bearbeiten

Alles auswählen Wählen Sie diesen Befehl, oder drücken Sie die entsprechende Tastenkombination (siehe Registerkarte "Layout"), um alle Verzeichnisse und Dateien im ausgewählten Arbeitsbereich zu markieren.

Auswählen nach Ein neues Fenster wird geöffnet.

Ersetzen Sie in diesem Feld die Platzhalterzeichen *.*, die für alle Dateien und Verzeichnisse stehen, durch eine Dateimaske, d. h. durch einen Dateinamen mit Platzhalterzeichen wie *, die beliebige Zeichen darstellen. So können Sie Dateien und Verzeichnisse mit beliebigen Zeichen auswählen.

Tippen Sie auf "OK", um anhand der Dateimaske nicht ausgewählte Verzeichnisse und Dateien im ausgewählten Arbeitsbereich auszuwählen.

Auswahl aufheben nach Ein neues Fenster wird geöffnet.

Ersetzen Sie in diesem Feld die Platzhalterzeichen *.*, die für alle Dateien und Verzeichnisse stehen, durch eine Dateimaske, d. h. durch einen Dateinamen mit Platzhalterzeichen wie *, die beliebige Zeichen darstellen. So können Sie die Auswahl von Dateien und Verzeichnissen mit beliebigen Zeichen aufheben.

Tippen Sie auf "OK", um anhand der Dateimaske die Auswahl von ausgewählten Verzeichnissen und Dateien im ausgewählten Arbeitsbereich aufzuheben.

Auswahl umkehren Wählen Sie diesen Befehl, um im ausgewählten Arbeitsbereich die Auswahl aller ausgewählten Verzeichnisse und Dateien aufzuheben und alle nicht ausgewählten Verzeichnisse und Dateien auszuwählen.

Auswahl aufheben Wählen Sie diesen Befehl, um die Auswahl aller Verzeichnisse und Dateien im ausgewählten Arbeitsbereich aufzuheben.

Siehe: Dateiübertragung, Datei, Ansicht und Optionen.

3.2.2.3.3 Ansicht

Große Symbole Wählen Sie diesen Befehl aus, um Einträge als horizontale Reihen mit großen Symbolen anzuzeigen.

Kleine Symbole	Wählen Sie diesen Befehl aus, um Einträge als horizontale Reihen mit kleinen Symbolen anzuzeigen.
Liste	Wählen Sie diesen Befehl aus, um Einträge als vertikale Reihen mit kleinen Symbolen anzuzeigen.
Details	Wählen Sie diesen Befehl aus, um Einträge im Tabellenformat mit in Spalten angeordneten Details anzuzeigen (Standardeinstellung).
Lokal	Wählen Sie diesen Befehl aus, um zwischen der Remotedateiübertragung und der lokalen Dateiübertragung zu wechseln (standardmäßig deaktiviert, d. h. Remotedateiübertragung).
Symbole anordnen	Dieser Befehl enthält die folgenden Unterbefehle:

Nach Name	Wählen Sie diesen Befehl aus, um die Dateidatensätze nach Dateinamen zu sortieren, und zwar in auf- oder absteigender Reihenfolge entsprechend der Auswahl in der Ansicht "Details".
Nach Typ	Wählen Sie diesen Befehl aus, um die Dateidatensätze nach Dateinamenerweiterung zu sortieren, und zwar in auf- oder absteigender Reihenfolge entsprechend der Auswahl in der Ansicht "Details".
Nach Größe	Wählen Sie diesen Befehl aus, um die Dateidatensätze nach Größe zu sortieren, und zwar in auf- oder absteigender Reihenfolge entsprechend der Auswahl in der Ansicht "Details".
Nach Datum	Wählen Sie diesen Befehl aus, um die Dateidatensätze nach der Zeit zu sortieren, und zwar in auf- oder absteigender Reihenfolge entsprechend der Auswahl in der Ansicht "Details".
Automatische Anordnung	Wählen Sie diesen Befehl aus, um die Einstellung zu aktivieren/ deaktivieren. Diese Einstellung legt fest, ob Dateieinträge nach Änderungen automatisch nach der aktuellen Auswahl angeordnet werden (standardmäßig ist "Automatische Anordnung" aktiviert).

Hinweis: Bei Sortierung in alphabetischer, aufsteigender Reihenfolge werden Verzeichniseinträge immer vor Dateien angezeigt. In der Ansicht "Details" können Einträge durch Klicken auf die Spaltenüberschriften auf- oder absteigend sortiert werden.

Aktualisieren	Wählen Sie diesen Befehl aus, um neue Daten von den Computern abzurufen und somit den Inhalt des Datensatzbereichs zu aktualisieren.

Siehe: Dateiübertragung, Datei, Bearbeiten und Optionen.

3.2.2.3.4 Optionen

Übertragen — Wählen Sie diesen Befehl aus, um das Fenster "Übertragungsoptionen" anzuzeigen:

Die beiden oberen Elemente beziehen sich auf die *Synchronisierung* und die restlichen Elemente auf die *Übertragung allgemein*.

Synchronisieren

	Nur übertragen, wenn Datei existiert	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Dateien nur zu synchronisieren, wenn sie im nicht ausgewählten Arbeitsbereich vorhanden sind (standardmäßig deaktiviert).
	Nur in eine Richtung übertragen	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Dateien nur vom ausgewählten Arbeitsbereich in den nicht ausgewählten Arbeitsbereich zu synchronisieren (standardmäßig deaktiviert).
	Übertragung allgemein:	
	Unterordner einbeziehen	Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, wenn der Inhalt von Unterverzeichnissen der ausgewählten Verzeichnisse ebenfalls übertragen werden soll.
	Delta-Dateiübertragung verwenden	Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, wenn Quelldateien mit entsprechenden Zieldateien verglichen und nur die Quelldateien übertragen werden sollen, die sich von den Zieldateien unterscheiden. Dadurch wird für die Übertragung eine geringere Bandbreite benötigt.
	Wiederherstellung nach Absturz aktivieren	Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, um Dateien so zu übertragen, dass sie wiederhergestellt werden können, falls während der Übertragung ein Computer oder das Netzwerk abstürzt.
	Dialog nach Abschluss schließen	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit das Fenster "Übertragungsstatus" nach Abschluss einer Dateiübertragung geschlossen wird.
	Nach Abschluss trennen	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Dateiübertragungssitzung nach Abschluss einer Dateiübertragung zu beenden.
Bestätigung	Wählen Sie diesen Befehl aus, um das Fenster "Bestätigungseinstellungen" zu öffnen: Wenn eine dieser Einstellungen aktiviert ist, wird ein entsprechendes Popup-Bestätigungsfenster angezeigt.	
	Nicht-leere Ordner löschen	Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, wenn dieses Bestätigungsfenster beim Löschen von Verzeichnissen, die weitere Unterordner oder Dateien enthalten, angezeigt werden soll.
	Existierende Dateien überschreiben	Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, wenn das Fenster "Überschreiben" beim Überschreiben vorhandener Dateien angezeigt werden soll.
	Überschreiben/Löschen von schreibgeschützten Dateien	Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, wenn das entsprechende Bestätigungsfenster beim Überschreiben bzw. Löschen von schreibgeschützten Dateien angezeigt werden soll.
	Überschreiben/Löschen von versteckten Dateien	Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, wenn das entsprechende Bestätigungsfenster beim Überschreiben bzw. Löschen von verdeckten Dateien angezeigt werden soll.

	Überschreiben /Löschen von Systemdateien	Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, wenn das entsprechende Bestätigungsfenster beim Überschreiben bzw. Löschen von Systemdateien angezeigt werden soll.
	Nach Abschluss trennen	Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, wenn die Dateiübertragungssitzung nach dem Übertragen von Dateien beendet werden soll.
		Hinweis: Wenn die Bestätigung aktiviert ist, tippen Sie im Fenster auf "OK".
Weitere Optionen	Wählen Sie diesen Befehl aus, um den Bildschirm "Allgemeine Optionen" anzuzeigen:	
	Aktivieren Sie eine oder mehrere Optionen (Standardeinstellung).	
	Pfadnamen der Sitzung beim Beenden speichern	
	Protokolldatei generieren	Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, um beim Beenden einer Dateiübertragungssitzung eine Protokolldatei der Dateiübertragung zu generieren.
	Hinzufügen, wenn Protokolldatei schon existiert	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um neue Protokolleinträge an eine vorhandene Protokolldatei anzufügen. Ist das Kontrollkästchen deaktiviert, wird eine vorhandene Protokolldatei überschrieben (kann nur aktiviert werden, wenn *Protokolldatei generieren* aktiviert ist).
	Name der Protokolldatei	Dieses Feld enthält den Namen und Pfad der Protokolldatei (standardmäßig lautet der Name NFM.LOG). Die Datei befindet sich üblicherweise im Verzeichnis "NetOp-Konfigurationsdateien" unter "C:\Dokumente und Einstellungen\<Benutzername> \Anwendungsdaten\Danware Data\NetOp Remote Control\Guest" (kann nur aktiviert werden, wenn *Protokolldatei generieren* aktiviert ist).
Protokolldatei anzeigen	Wählen Sie diese Option aus, um die Protokolldatei anzuzeigen.	
	Die Datei wird nur erstellt, wenn *Protokolldatei generieren* unter "Allgemeine Optionen (Weitere Optionen)" aktiviert wurde.	
	Protokolldateien besitzen die Dateinamenerweiterung *.LOG.	

Siehe: Dateiübertragung, Datei, Bearbeiten und Ansicht.

3.2.2.4 Bestand abrufen

Nachdem in einer Sitzung vom Typ *Bestand abrufen* eine Verbindung mit dem Host hergestellt wurde, stehen Ihnen fünf unterschiedliche Ansichten des Hosts zur Verfügung.

Generation	Diese Ansicht enthält sitzungsspezifische Daten.
Zusammenfassung	Die Zusammenfassung enthält eine anpassbare und geordnete Liste der verfügbaren Elemente (Software und Hardware).
	Die Liste kann im NetOp Mobile Guest-Manager unter Bestandkonfiguriert

	werden.
Hardware	Die Liste enthält alle Bestandsinformationen im Zusammenhang mit der Hardware. Sie ist in drei Unterkategorien unterteilt: "Computer", "Prozessor" und "Arbeitsspeicher".
Komponenten	Die Liste enthält alle Bestandsinformationen im Zusammenhang mit Komponenten.
Software	Die Liste enthält alle Bestandsinformationen im Zusammenhang mit der Software. Die Liste ist in drei Unterkategorien unterteilt: "Betriebssystemumgebung", "Installierte Software" und "Installierte Hot-Fixes".

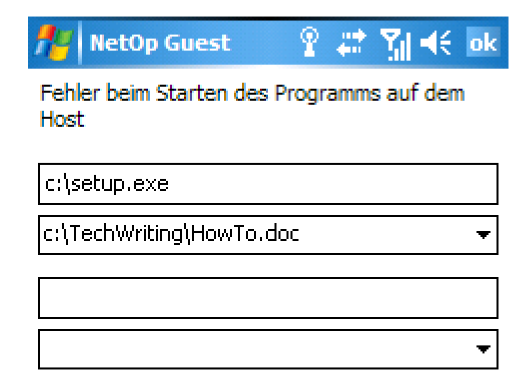
Siehe: Konfigurationsbereich.

Menü

Aktualisieren	Aktualisiert den Inhalt des Bestands.
Beenden	Beendet NetOp Guest.

3.2.2.5 Programm ausführen

Verwenden Sie diesen Sitzungstyp, um ein Programm auf dem Host-Computer zu starten.





Tippen Sie auf "Menü > Ausführen", um "Setup.exe" auf dem verbundenen Host-Computer auszuführen. Bei der letzten Sitzung vom Typ *Programm ausführen* wurde MS Word mit einem Dokument namens "HowTo.doc" geöffnet.

Das Fenster besteht aus zwei Felderpaaren

Oberes Felderpaar	In diesem Feld werden der Pfad und der Name der Programmdatei angezeigt (standardmäßig ist das Feld leer).
	Das Listenfeld enthält Pfade und Namen von Dateien, die bereits über dieses

	Fenster ausgeführt wurden. Wählen Sie einen Pfad und Namen in der Liste zur Anzeige im Feld aus, oder geben Sie den Pfad und Namen einer Datei in das Feld ein.
Unteres Felderpaar	In diesem Feld werden Parameter angezeigt, die auf den im Listenfeld "Progr.-Verzeichnis" angegebenen Programmbefehl angewendet werden (standardmäßig enthält das Feld keine Parameter). Das Listenfeld enthält Parameter, die bereits in diesem Fenster angewendet wurden. Wählen Sie Parameter in der Liste aus, um sie im Feld anzuzeigen, oder geben Sie die auf die Datei anzuwendenden Parameter im Feld an.

Menü

Ausführen	Tippen auf "Menü > Ausführen", nachdem Sie den Befehl und die Parameter eingegeben haben.
Beenden	Beendet NetOp Guest.

3.2.2.6 Systembefehle

Verwenden Sie diesen Sitzungstyp, um die folgenden vordefinierten Befehle auf dem verbundenen Host-Computer auszuführen:

Abmelden	Wählen Sie diese Option aus, und tippen Sie auf "Menü > Ausführen", um sich vom verbundenen Host-Computer abzumelden.
Neustart	Wählen Sie diese Option aus, und tippen Sie auf "Menü > Ausführen", um den verbundenen Host-Computer neu zu starten.
Herunterfahren	Wählen Sie diese Option aus, und tippen Sie auf "Menü > Ausführen", um den verbundenen Host-Computer herunterzufahren.
Wake on LAN	Wählen Sie diese Option aus, und tippen Sie auf "Menü > Ausführen", um einen ausgeschalteten, aber mit dem Netzwerk verbundenen Host-Computer zu starten.
Computer sperren	Wählen Sie diese Option aus, und tippen Sie auf "Menü > Ausführen", um den verbundenen Host-Computer zu sperren.

Hinweis: Der NetOp Host hat möglicherweise bestimmte Aktionen blockiert. Wenn eine Aktion nicht funktioniert oder in den Menüs abgeblendet ist, sollten Sie zuerst überprüfen, ob die Ursache beim Host zu finden ist.

Menü

Abbrechen	Zeigt wieder das vorherige Fenster an.
Eigenschaften	Dient zum Konfigurieren der beim Verbindungsaufbau gestarteten Sitzung.
Berechtigungen	Für den Zugriff auf kennwortgeschützte Workstations, Server usw. müssen diese Berechtigungen bzw. Anmeldeinformationen an das Gerät gesendet werden, auf das Sie zugreifen möchten.

3.3 Trennen

Tippen Sie auf diese Option, um die Verbindung zu trennen und eine Sitzung zu beenden.

3.4 Favoriten

Dieser Ordner enthält Einträge aus dem Ordner Adressen oder Verlauf .

Doppeltippen Sie auf einen Datensatz, um eine Verbindung mit einem vordefinierten Sitzungstyp zu starten, oder verwenden Sie den Befehl "Menü > Ausführen".

Favoriten werden als Dateien im Verzeichnis "Favoriten" gespeichert, das sich im Verzeichnis "NetOp-Konfigurationsdateien" befindet. Der Standardpfad dieses Verzeichnisses ist *Mein Gerät \Anwendungsdaten\NetOp Guest\Favoriten*.

Hinweis: Einträge in Adressen und "Favoriten" sind NICHT miteinander verknüpft und daher nicht unbedingt identisch. Die Eigenschaften können in beiden Ansichten geändert werden.

Siehe: Menü "Favoriten".

3.4.1 Menü

Ausführen	Startet den zuvor definierten Sitzungstyp.
Eigenschaften	Dient zum Konfigurieren der beim Verbindungsaufbau gestarteten Sitzung.
Umbenennen	Dient zum Eingeben eines neuen Namens.
Löschen	Löscht den NetOp Host-Datensatz.
Sitzungen	Dient zum Auswählen einer Sitzung, für die eine Verbindung mit einem NetOp Host-Computer hergestellt werden soll.
Ansicht	Dient zum Ändern der Darstellung des Ordners.
Beenden	Beendet NetOp Guest.

Siehe: Favoriten.

3.5 Adressen

Adressen dienen einem bestimmten Zweck:

Der Organisation aller wichtigen NetOp Hosts, sodass Sie bei Ihrer täglichen Arbeit auf einfache Weise eine Verbindung mit ihnen herstellen können.

Das Verzeichnis "Adressen" wird auf zwei Arten mit Daten aufgefüllt:

Durch Eingabe des NetOp Host-Computers über die Tastatur des Handheld-Geräts oder

Durch Kopieren des NetOp Host-Computers aus dem Verzeichnis "Verlauf".

Die folgenden Abschnitte veranschaulichen die Ausführung der oben genannten Vorgänge.

Adressen werden als Dateien im Verzeichnis "Adressen" gespeichert, das sich im Verzeichnis "NetOp-Konfigurationsdateien" befindet. Der Standardpfad dieses Verzeichnisses ist *Mein Gerät*

\Anwendungsdaten\NetOp Guest\Adressen.

Siehe: Organisieren von Adressen und Auffüllen von Adressen.

3.5.1 Auffüllen von Adressen

Zum Auffüllen von Adressen stehen zwei Methoden zur Auswahl. Gehen Sie folgendermaßen vor:

Eingeben von Adressen

1. Tippen Sie in der Ansicht "Adressen" auf "Menü >Neue Adresse".
2. Das allgemeine Verbindungsfenster wird geöffnet.
3. Geben Sie die Adresse des Host ein. Sie können einen DNS-Namen oder eine IP-Adresse verwenden.
4. Wählen Sie ein Kommunikationsprofil aus. Zur Auswahl stehen LAN (TCP), HTTP und TCP/IP (UDP).

Fahren Sie mit den folgenden Schritten fort, wenn Sie über ein Gateway auf den NetOp Host zugreifen müssen:

5. Aktivieren Sie "Via NetOp Gateway".
6. Geben Sie die Adresse des Gateways im folgenden Format ein:

```
gateway.ihrefirma.com:1234
```

7. Wählen Sie die Verbindungsmethode aus. Sie können "Keine automatische DFÜ-Verbindung", "DFÜ-Verbindung über das Internet, sofern noch nicht hergestellt" oder "DFÜ-Verbindung über RAS" verwenden.
8. Wählen Sie den anfänglichen Sitzungstyp für diese Adresse aus, und tippen Sie auf "OK".

Damit ist das Eingeben einer Adresse abgeschlossen.

Kopieren von Adressen

1. Tippen Sie im Fenster "Startseite" auf das Symbol Verlauf.
2. Das Fenster "Verlauf" wird geöffnet.
3. Wählen Sie einen der Einträge aus, und tippen Sie auf "Menü > Zu Adressen hinzufügen".
4. Tippen Sie auf "Startseite > Adressen", und legen Sie den hinzugefügten NetOp Host im entsprechenden Ordner ab.

Damit ist das Kopieren einer alten Verbindung in die Adressenliste abgeschlossen.

Siehe: Organisieren von Adressen, Menü "Adressen" und Menü "Adressen".

3.5.2 Organisieren von Adressen

Gehen Sie zum Organisieren der Adressen folgendermaßen vor:

1. Tippen Sie in der Ansicht "Adressen" auf "Menü > Neuer Ordner".

2. Geben Sie über die Tastatur des Geräts einen geeigneten Ordnernamen ein.
3. Markieren Sie eine Adresse, und tippen Sie auf "Menü > Ausschneiden".
4. Öffnen Sie den Ordner, und tippen Sie auf "Menü > Einfügen".

Damit ist das Organisieren der Adressen abgeschlossen.

Siehe: Auffüllen von Adressen, Menü "Adressen" und Menü "Adressen".

3.5.3 Menü

Das Menü für Adressen enthält die folgenden Optionen:

Eigenschaften	Dient zum Konfigurieren der NetOp Host-Verbindung.
Ausschneiden	Entfernt die NetOp Host-Verbindung aus der Liste und fügt sie in die Zwischenablage ein.
Einfügen	Fügt eine NetOp Host-Verbindung aus der Zwischenablage ein.
Duplizieren	Fügt eine Kopie der NetOp Host-Verbindung in die Zwischenablage ein, ohne die Verbindung aus der Liste zu entfernen.
Umbenennen	Dient zum Eingeben eines neuen Namens.
Löschen	Löscht den NetOp Host-Datensatz.
Zu Favoriten hinzufügen	Fügt den ausgewählten NetOp Host dem Ordner Favoriten hinzu.
Neue Adresse	Dient zum Eingeben eines neuen Computers (DNS-Name oder IP-Adresse) in der Liste Adressen.
Neuer Ordner	Dient zum Erstellen eines neuen Ordners.
Sitzungen	Dient zum Auswählen einer Sitzung, für die eine Verbindung mit einem NetOp Host-Computer hergestellt werden soll.
Ansicht	Dient zum Ändern der Darstellung des Ordners.
Beenden	Beendet NetOp Guest.

3.6 Verlauf

Wenn die Verbindung mit einem Host getrennt wird, wird automatisch im Ordner "Verlauf" ein Verlaufseintrag erstellt. Alle Verlaufseinträge im Ordner enthalten einen Zeitstempel und die ausgeführte Aktion.

Die Verlaufseinträge können in die Ansichten Adressen oder Favoriten kopiert werden.

Verlaufseinträge werden als Dateien im Verzeichnis "Verlauf" gespeichert, das sich im Verzeichnis "NetOp-Konfigurationsdateien" befindet. Der Standardpfad dieses Verzeichnisses ist *Mein Gerät\Anwendungsdaten\NetOp Guest\Verlauf*.

Siehe: Menü "Verlauf"

3.6.1 Menü

Eigenschaften	Zeigt den Inhalt der ausgewählten Datei an.
Löschen	Löscht die ausgewählte Datei.
Zu Adressen hinzufügen	Fügt die ausgewählte Datei dem Ordner Adressen hinzu.
Zu Favoriten hinzufügen	Fügt die ausgewählte Datei dem Ordner Favoriten hinzu.
Verlauf löschen	Löscht alle Dateien im Verlauf.
Sitzungen	Dient zum Auswählen oder Starten einer Sitzung.
Ansicht	Dient zum Ändern der Darstellung des Ordners.
Beenden	Beendet NetOp Guest.

Siehe: Verlauf.

3.7 Bestand

Dieser Ordner enthält die Bestandsdateien. Für jeden Host ist eine Bestandsdatei vorhanden.

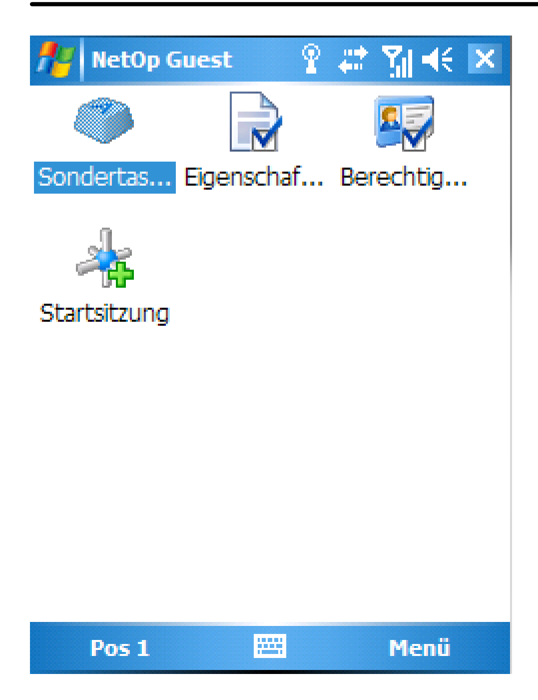
Eine neue Bestandsdatei von einem Host überschreibt die alte Bestandsdatei.

Doppeltippen Sie auf "Menü > Ansicht", um den Inhalt eines ausgewählten Bestandseintrags anzuzeigen.

Siehe: Bestand abrufen und Konfigurationsbereich > Bestand.

3.8 Extras

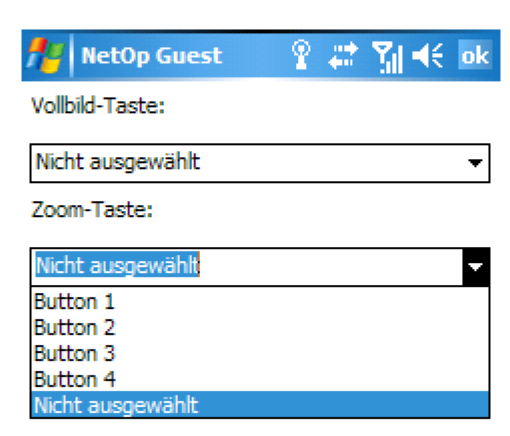
Der Abschnitt "Extras" in Mobile Guest enthält die am häufigsten verwendeten Konfigurationsoptionen. Auf die anderen Optionen können Sie über den NetOp Guest-Manager zugreifen.



Siehe: Sondertasten, Eigenschaften, Berechtigungen und Startsitzung.

3.8.1 Sondertasten

Wählen Sie die Tasten auf dem mobilen Gerät aus, denen Sonderfunktionen zugewiesen werden sollen.





Legen Sie fest, welche Tasten des Geräts als Zoom-Taste und Vollbild-Taste verwendet werden sollen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Wählen Sie in Mobile Guest die Zoom-Taste im Listenfeld aus.

2. Halten Sie auf dem Gerät eine beliebige Taste gedrückt, um sie als Zoom-Taste festzulegen.

3. Wenn Sie das nächste Mal die Zoom-Funktion für einen ferngesteuerten Host verwenden möchten, drücken Sie die Zoom-Taste, und halten Sie sie kurz gedrückt.

4. Fahren Sie mit der Vollbild-Taste fort.

Hinweis: Die Vergrößerung bzw. Verkleinerung kann auch durch Berühren des Displays des Handheld-Geräts vorgenommen werden.

Siehe: Menü "Sondertasten".

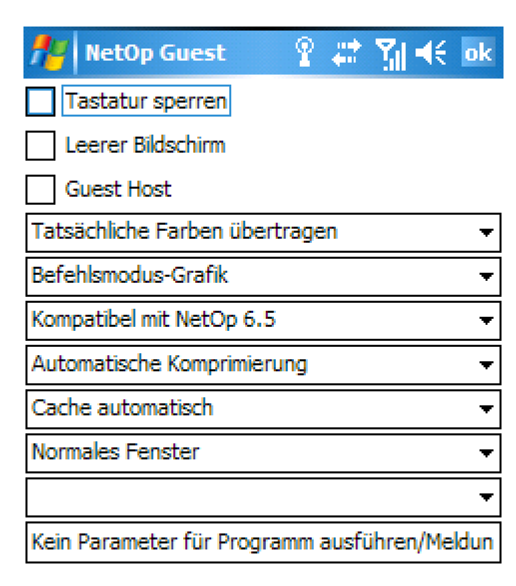
3.8.1.1 Menü

Sitzungen	Dient zum Auswählen einer Sitzung, für die eine Verbindung mit einem NetOp Host-Computer hergestellt werden soll.
Ansicht	Dient zum Ändern der Darstellung des Ordners.
Beenden	Beendet NetOp Guest.

Siehe: Sondertasten.

3.8.2 Eigenschaften

In diesem Fenster werden die am häufigsten verwendeten Aktionen festgelegt.





Hinweis: Eigenschaften müssen vor dem Start der Sitzung festgelegt werden.

Tastatur sperren	Aktivieren Sie diese Option, um die Tastatur des ferngesteuerten NetOp Host zu sperren.
Leerer Bildschirm	Aktivieren Sie diese Option, um den Bildschirm des ferngesteuerten NetOp Host leer anzuzeigen.
Guest Host	Aktivieren Sie diese Option, um zu verhindern, dass andere Guests eine Verbindung mit dem Host herstellen:

Der "geschützte Host" ist gekennzeichnet in der grafischen Benutzeroberfläche des Standard-Guest.

Übertragung von Farben

Die Übertragungsgeschwindigkeit zwischen Guest und Host kann durch eine Verringerung der Anzahl übertragener Farben verbessert werden. Wählen Sie eine Option aus.

Am langsamsten	Tatsächliche Farben übertragen
Langsam	Max. 256 Farben übertragen
Schnell	Max. 16 Farben übertragen

Grafikmodi

Die Übertragungsgeschwindigkeit zwischen Guest und Host kann durch eine Verringerung des Grafikstandards verbessert werden. Wählen Sie eine Option aus.

Am langsamsten	Befehlsmodus-Grafik.
Mittel	Bitmapmodus-Grafik. Zeigt den Bildschirm korrekt an.
Am schnellsten	Einfacher Bitmapmodus.

Verschlüsselung

NetOp Mobile Guest kann unter Verwendung der zulässigen Verschlüsselungseinstellungen in der Liste kommunizieren. Die unterschiedlichen Verschlüsselungstypen sind entsprechend ihrer Sicherheitsstufe aufgeführt.

Auf dieser Registerkarte werden die aktivierten Verschlüsselungstypen festgelegt. Standardmäßig sind alle Typen aktiviert. Informationen zum Ändern von Einstellungen und zu den Verschlüsselungstypen finden Sie unter "NetOp Guest Manager > Sicherheit.

Komprimierung

Die Komprimierung beschleunigt die Übertragung, der Vorgang ist jedoch auch zeitaufwändig. Wählen Sie eine der folgenden vier Einstellungen aus.

Automatische Komprimierung	Wählt die Komprimierung basierend auf den Eigenschaften des Kommunikationsprofils aus. In den meisten Fällen wird so die höchste Übertragungsgeschwindigkeit erzielt (Standardeinstellung).
Keine Komprimierung	Diese Option wird normalerweise für schnelle Verbindungen ausgewählt.
Niedrige Komprimierung	Diese Option wird normalerweise für Verbindungen mittlerer Geschwindigkeit ausgewählt.
Hohe Komprimierung	Diese Option wird normalerweise für langsame Verbindungen ausgewählt.

Cache

Im Befehlsmodus wird bei der Aktion "Host-Bildschirm übertragen" der Bildschirm im Cache-Speicher gespeichert, und es werden nur die Bildänderungen übertragen, um möglichst wenig Bandbreite zu belegen und die Aktualisierung zu beschleunigen.

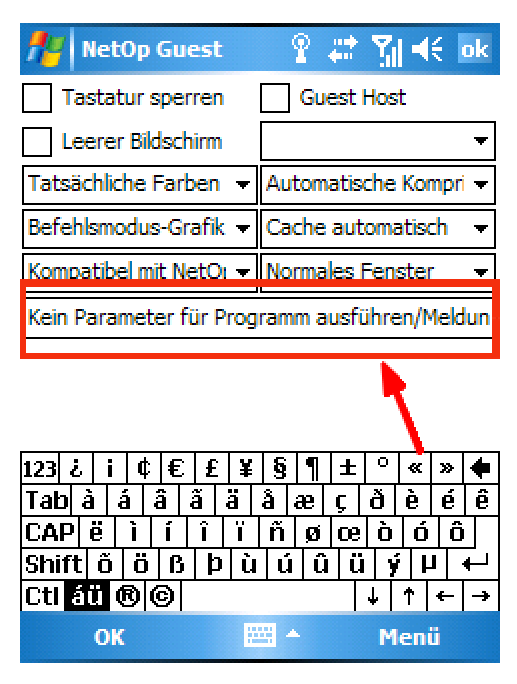
In diesem Listenfeld wird die ausgewählte Option für die Speichergröße angezeigt (Standardeinstellung: Automatisch). Das Listenfeld enthält die Option "Automatisch" sowie Werte von "Keine" bis 10240 KB.

Bei der Einstellung "Automatisch" wird die Cache-Speichergröße gemäß den

Eigenschaften des Kommunikationsprofils gewählt. In den meisten Fällen werden so optimale Ergebnisse erzielt.

Fenstergröße	Vollbild	In diesem Modus werden alle Bildlaufleisten und Menüleisten auf dem Bildschirm des Geräts ausgeblendet. Aufgrund der beschränkten Größe des Geräts ermöglichen Hotspots Ihnen die Navigation in der Ansicht. Die Hotspots befinden sich in jeder Ecke und in der Mitte des Bildschirms.
	Normales Fenster	In diesem Modus werden Bildlaufleisten und die Menüleiste angezeigt.

(Parameter) Tippen Sie auf diese Option, um eine Nachricht an den gesteuerten Host einzugeben.



Diese Nachricht wird zusammen mit den Eigenschaften gespeichert, bis Sie sie das nächste Mal verwenden.

Beispiel: *Ihr PC wird neu gestartet. Schließen Sie alle Programme.*

Diese Funktion ist nur verfügbar mit Nachricht senden.

Siehe: Menü "Eigenschaften".

3.8.2.1 Menü

Abbrechen: Zeigt wieder das vorherige Fenster an.

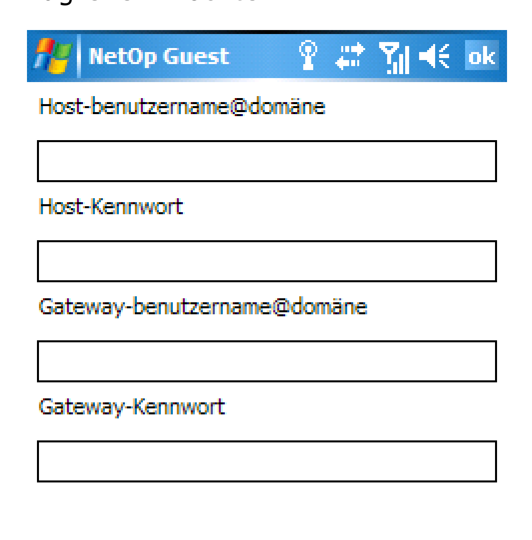
Berechtigungen: Für den Zugriff auf kennwortgeschützte Workstations, Server usw. müssen diese Berechtigungen bzw. Anmeldeinformationen an das Gerät gesendet werden, auf das Sie zugreifen möchten.

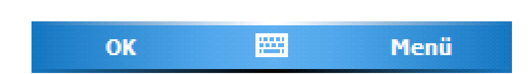
Verbinden mit: Geben Sie einen NetOp Host ein (DNS-Name, IP-Adresse oder MAC-Adresse). Folgen Sie dazu den Anweisungen unter Neu.

Siehe: Eigenschaften.

3.8.3 Berechtigungen

Für den Zugriff auf kennwortgeschützte Workstations, Server usw. müssen diese Berechtigungen bzw. Anmeldeinformationen an das Gerät gesendet werden, auf das Sie zugreifen möchten.





Ein Host und ein Verbindungsgateway können einen Guest oder Guest-Benutzer, der eine Verbindung herstellt, durch Überprüfung der Anmeldeinformationen und andere Überprüfungen authentifizieren.

Siehe: Festlegen des Host- oder Gateway-Kennworts und Verbindungsaufbau.

Hinweis: Für die Eingabe des Benutzernamens und Kennworts stehen zwei Formate zur Auswahl: entweder '**Benutzername@Domäne**' oder **'Domäne\Benutzername'**.

Siehe: Menü "Berechtigungen".

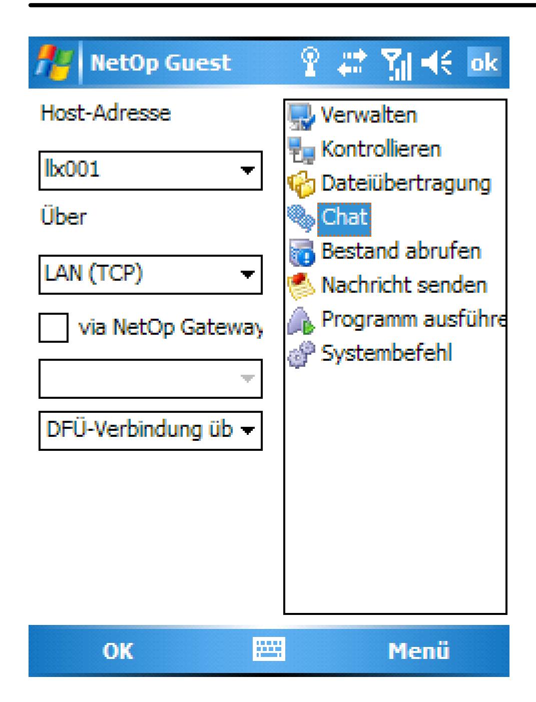
3.8.3.1 Menü

Abbrechen	Zeigt wieder das vorherige Fenster an.
Eigenschaften	Dient zum Konfigurieren der beim Verbindungsaufbau gestarteten Sitzung.
Verbinden mit	Geben Sie einen NetOp Host ein (DNS-Name, IP-Adresse oder MAC-Adresse). Folgen Sie dazu den Anweisungen unter Neu.

Siehe: Berechtigungen.

3.8.4 Startsitzungen

Die Startsitzung stellt beim Start von Mobile Guest automatisch eine Verbindung mit NetOp Host her.



Die Host-Adresse kann als IP-Adresse oder DNS-Name eingegeben werden.

Wählen Sie abhängig vom Typ des Netzwerks und/oder Geräts das Kommunikationsprofil LAN (TCP), HTTP oder TCP/IP (UDP) aus. LAN (TCP) ist die Standardeinstellung.

Siehe: Verbindung über GPRS und Menü "Startsitzungen".

3.8.4.1 Menü

Abbrechen	Zeigt wieder das vorherige Fenster an.
Eigenschaften	Dient zum Konfigurieren der beim Verbindungsaufbau gestarteten Sitzung.
Berechtigungen	Für den Zugriff auf kennwortgeschützte Workstations, Server usw. müssen diese Berechtigungen bzw. Anmeldeinformationen an das Gerät gesendet werden, auf das Sie zugreifen möchten.

Siehe: Startsitzungen.

3.9 Verbindungsaufbau

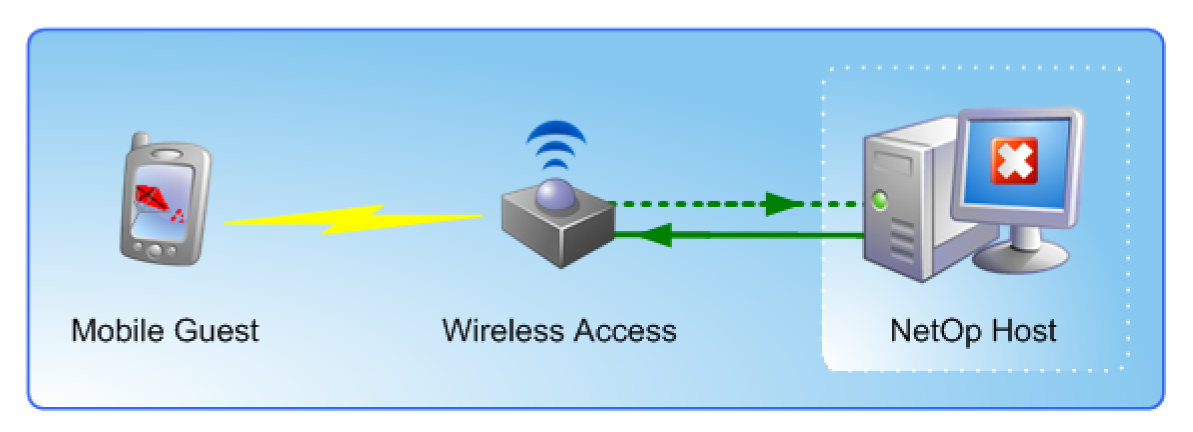
Es sind mehrere Methoden zum Herstellen einer Verbindung zwischen Mobile Guest und unterschiedlichen NetOp Host-Typen verfügbar.

Im Folgenden wird der Verbindungsaufbau über ein Wireless-Netzwerk und GPRS erläutert.

Siehe: Verbindung über GPRS und Wireless-Verbindung.

3.9.1 Wireless-Verbindung

Die Wireless-Verbindung mit NetOp Hosts ist besonders in Umgebungen praktisch, in denen der Systembetreuer oder Administrator nicht immer an seinem Schreibtisch ist.



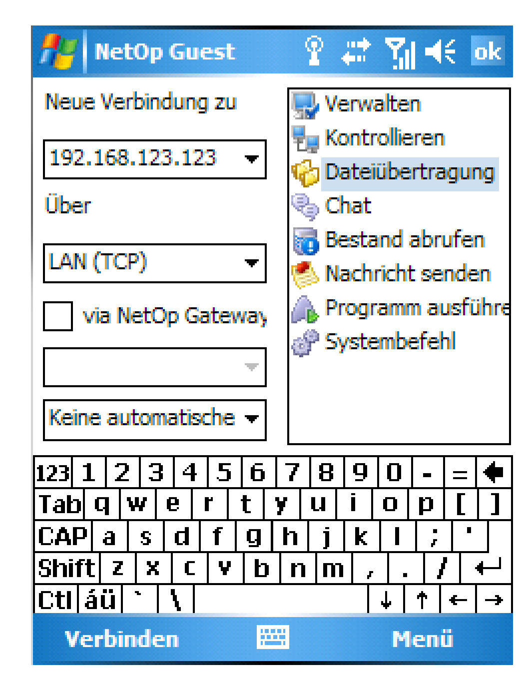
Mobile Guest startet die Verbindung zwischen dem Handheld-Gerät und dem NetOp Host-Computer.

Der Benutzer, der NetOp Host ausführt, muss den Administrator über Probleme informieren und ihm die IP-Adresse, die MAC-Adresse oder den DNS-Namen mitteilen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Verbindung herzustellen:

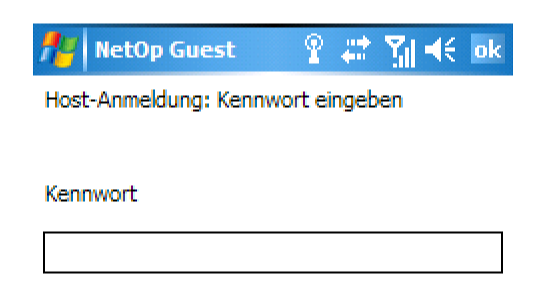
1. Wählen Sie in Mobile Guest im Menü oder über die grafische Benutzeroberfläche die Option "Sitzungen" aus.

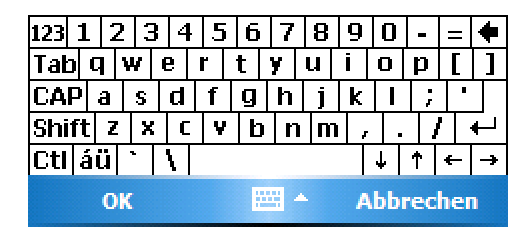
2. Wählen Sie den Sitzungstyp aus (z. B. *Dateiübertragung*), und geben Sie die IP-Adresse, die MAC-Adresse oder den DNS-Namen ein.



Geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen ein, wählen Sie den Sitzungstyp aus, und klicken Sie auf "Verbinden".

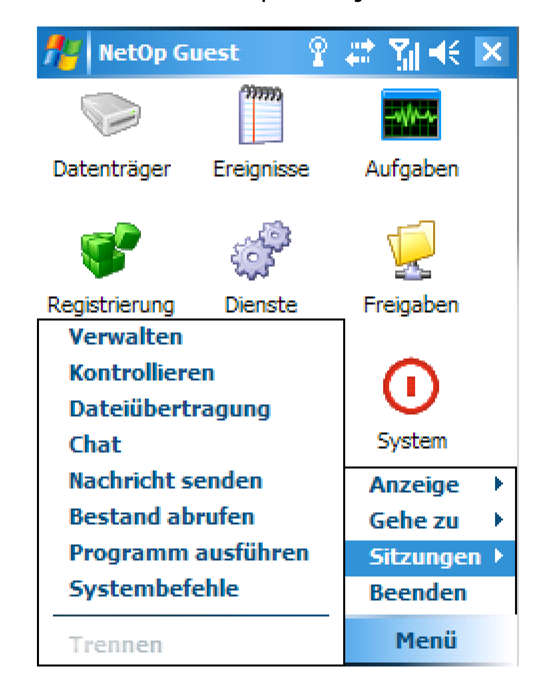
3. Geben Sie das Kennwort ein (das Kennwort wird unter "NetOp Host > Extras > Guest-Zugriffssicherheit > Standardbenutzer" festgelegt, weitere Informationen finden Sie in der NetOp Host-Dokumentation).





Geben Sie das Kennwort ein, und klicken Sie auf "OK", um die Verbindung herzustellen.

4. Sie können NetOp Host jetzt fernsteuern



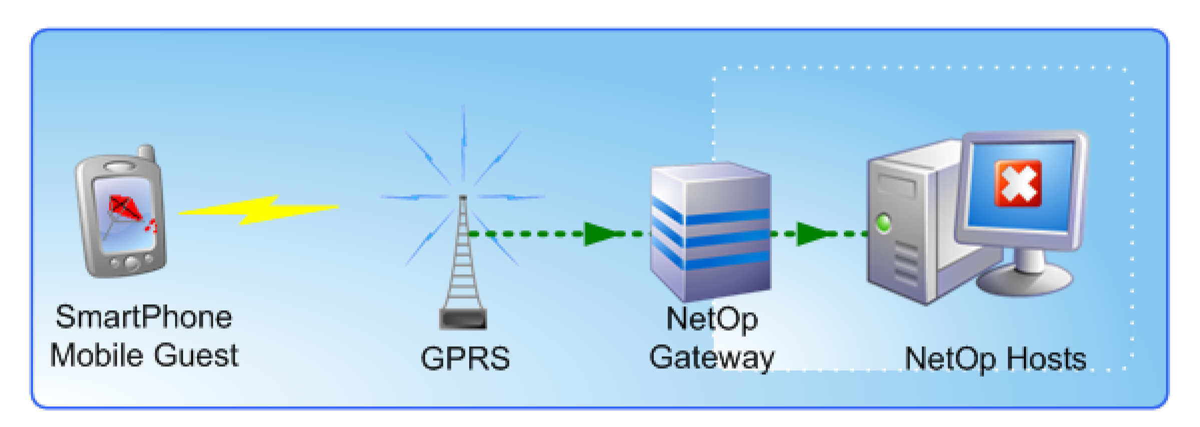
5. Wählen Sie den Sitzungstyp aus.

Damit ist der Verbindungsaufbau mit einem NetOp Host-Computer im LAN abgeschlossen.

Siehe: GPRS-Verbindung.

3.9.2 Verbindung über GPRS

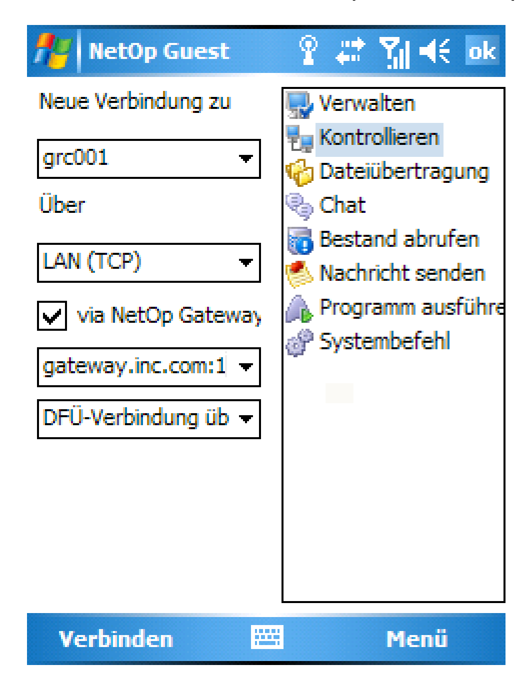
Wenn Sie sich außerhalb des WLAN befinden, können Sie PCs und Server weiterhin fernsteuern.



Der Mobile Guest-Benutzer stellt über GPRS eine Verbindung mit dem Unternehmen her. Das Gateway ist optional.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um über GPRS auf einen PC in einem LAN zuzugreifen:

1. Deaktivieren Sie auf dem mobilen Gerät das Wireless-Netzwerk, und aktivieren Sie GPRS.
2. Geben Sie die NetOp Gateway-Adresseein, aktivieren Sie *Via NetOp Gateway*, und geben Sie die IP-Adresse des NetOp Host-Computers ein.



3. Wählen Sie den Sitzungstyp aus.
4. Tippen Sie auf *Verbinden*.

Damit ist der Verbindungsaufbau über GPRS abgeschlossen.

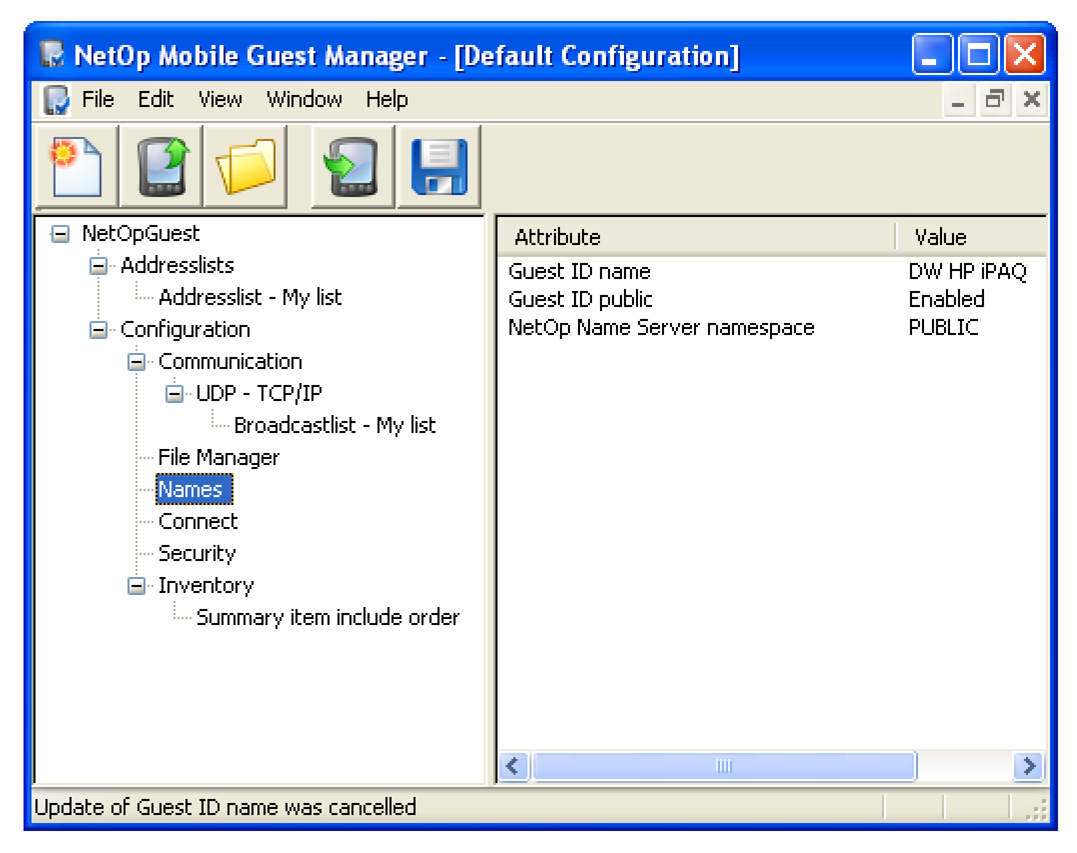
Hinweis: Weitere Informationen zu NetOp Gateway finden Sie unter **www.netop.com/netop-112.htm.**

3.10 Info

Das Symbol "Info" öffnet das Listenfenster mit Informationen zur NetOp Guest-ID, zu IP-Adressen und zur Sprache. Über die Schaltfläche "Startseite" kehren Sie zur Hauptansicht zurück.

4 Guest-Manager

Verwenden Sie nach der Installation des NetOp Mobile Guest-Managers dieses Tool zum Konfigurieren Ihrer mobilen Geräte.



Der NetOp Mobile Guest-Manager.

In den folgenden Abschnitten werden die Möglichkeiten für die Konfiguration von Mobile Host erläutert.

Siehe: Menü, Konfigurationsbereich

4.1 Menü



Unter den folgenden Links finden Sie Beschreibungen der Menüleiste und ihres Inhalts:

Fenstersteuerelemente

Datei/Symbolleiste

Bearbeiten

Ansicht

Fenster

Hilfe

4.1.1 Fenstersteuerelemente

Fenster mit einem Symbol links auf der Titelleiste besitzen folgende gemeinsame Fenstersteuerelemente:

Klicken Sie auf das Symbol links auf der Titelleiste, klicken Sie mit der rechten Maustaste an einer beliebigen Stelle auf die Titelleiste, oder drücken Sie ALT+LEERTASTE, um das folgende Standardmenü der Fenstersteuerelemente anzuzeigen:



Wiederherstellen
Wählen Sie diesen Befehl aus, oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche rechts auf der Titelleiste, um die normale Größe eines maximierten oder minimierten Fensters wiederherzustellen.

Verschieben
Wählen Sie diesen Befehl aus, um ein Pluszeichen (+) mit Pfeilen anzuzeigen. Drücken Sie die Pfeiltasten auf der Tastatur, um das Fenster zu verschieben. Drücken Sie die EINGABETASTE, um den Vorgang zu beenden.

Hinweis: In der Regel verschieben Sie ein Fenster durch Ziehen der Titelleiste.

Größe
Wählen Sie diesen Befehl aus, um ein Pluszeichen (+) mit Pfeilen anzuzeigen. Drücken Sie die Pfeiltasten auf der Tastatur, um einen Doppelpfeil an einem Fensterrand anzuzeigen, und verschieben Sie den Fensterrand, um die Größe des Fensters zu ändern. Drücken Sie die EINGABETASTE, um den Vorgang zu beenden.

Hinweis: In der Regel ändern Sie die Größe eines Fensters durch Ziehen der Ränder oder Ecken.

Minimieren
Wählen Sie diesen Befehl aus, oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche rechts auf der Titelleiste, um das Fenster zu minimieren. Das Fenster kann zu einer Schaltfläche auf der Taskleiste oder einer Schaltfläche im Benachrichtigungsbereich oder, wenn es sich im Arbeitsbereich eines anderen Fensters befindet, zu einem minimierten Fenster (in der Regel in der linken unteren Ecke des Arbeitsbereichs) minimiert werden. Klicken Sie auf die Schaltfläche eines minimierten Fensters auf der Taskleiste, oder doppelklicken Sie auf die Schaltfläche eines minimierten Fensters im Benachrichtigungsbereich, um das Fenster wiederherzustellen.

Maximieren
Wählen Sie diesen Befehl aus, oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche rechts auf der Titelleiste, um das Fenster zu maximieren.

Schließen
Wählen Sie diesen Befehl aus, klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche rechts auf der Titelleiste, drücken Sie ALT+F4, oder

doppelklicken Sie auf das Symbol auf der Titelleiste, um das Fenster zu schließen, ohne die Auswahl im Fenster zu übernehmen. Wenn das Fenster ein geladenes Programm darstellt, wird dieses Programm beendet.

Weiter

Wählen Sie diesen Befehl aus, wenn mehrere Fenster (Konfigurationen) geöffnet sind, um zwischen den Fenstern zu wechseln.

4.1.2 Datei/Symbolleiste

New	Ctrl+N
Open Mobile Device's configuartion	Ctrl+P
Open...	Ctrl+O
Save as Mobile Device's configuration	
Save	Ctrl+S
Save As...	
Close	
1 C:\Default Configuration2.xml	
2 Default Configuration1.xml	
3 C:\Default Configuration	
4 H:\Default Configuration	
Exit	

Neu



Wählen Sie diesen Befehl aus, klicken Sie auf die Symbolleistenschaltfläche "Neue Standardkonfiguration", oder drücken Sie STRG+N, um das Fenster "Standardkonfiguration" im Konfigurationsbereich anzuzeigen bzw. zu aktivieren, wenn es bereits geöffnet ist.

MD-Konfiguration öffnen



Wählen Sie diesen Befehl aus, oder klicken Sie auf die Symbolleistenschaltfläche "Über mobiles Gerät öffnen", um ein Fenster "Mobiles Gerät" im Konfigurationsbereich anzuzeigen, wenn ein mobiles Gerät mit angepasster NetOp Mobile Guest-Konfiguration mittels ActiveSync mit dem Desktopcomputer verbunden ist.

Öffnen



Wählen Sie diesen Befehl aus, klicken Sie auf die Symbolleistenschaltfläche "Datei öffnen", oder drücken Sie STRG+O, um ein Windows-Fenster "Öffnen" mit der Option "Dateityp: NetOp Mobile Guest-Konfigurationsdateien (*.xml)" zu öffnen und ein Fenster mit dem Namen der im Fenster "Öffnen" ausgewählten Datei im Konfigurationsbereich anzuzeigen.

Als MD-Konfiguration speichern



Wählen Sie diesen Befehl aus, oder klicken Sie auf die Symbolleistenschaltfläche "Auf mobilem Gerät speichern", um die Konfiguration im aktiven Fenster des Konfigurationsbereichs als Konfigurationsdatei "NetOpGuest.xml" im Verzeichnis "NetOp Guest" eines mobilen Geräts zu speichern, das mittels ActiveSync mit dem Desktopcomputer verbunden ist.

Speichern

Wählen Sie diesen Befehl aus, klicken Sie auf die Symbolleistenschaltfläche "Als Datei speichern", oder drücken Sie STRG +S, um die Konfiguration im aktiven Fenster des Konfigurationsbereichs zu speichern, sofern sie zuvor in einer Desktopcomputer-

		Konfigurationsdatei gespeichert wurde. Wenn sie zuvor nicht gespeichert wurde, wird ein Windows-Fenster "Speichern unter" mit der Option "Dateityp: NetOp Mobile Guest-Konfigurationsdateien (*.xml) " angezeigt, in dem Sie die Datei unter einem von Ihnen angegebenen Namen in einem ausgewählten Verzeichnis auf dem Desktopcomputer speichern können.
Speichern unter		Wählen Sie diesen Befehl aus, um das Windows-Fenster "Speichern unter" mit der Option "Dateityp: NetOp Mobile Guest-Konfigurationsdateien (*. xml)" anzuzeigen, in dem Sie die Konfiguration im aktiven Fenster des Konfigurationsbereichs in einer Datei mit einem von Ihnen angegebenen Namen in einem ausgewählten Verzeichnis auf dem Desktopcomputer speichern können.
Schließen		Wählen Sie diesen Befehl aus, um das aktive Fenster des Konfigurationsbereichs zu schließen. Wenn nicht gespeicherte Änderungen im Fenster vorliegen, wird ein Bestätigungsfenster angezeigt.
(Zuletzt geöffnete Konfiguration en)		Der untere Abschnitt des Menüs enthält die Pfade der zuletzt geöffneten Konfigurationsdateien. Wählen Sie eine Datei aus, um ein Fenster mit dem Namen der ausgewählten Konfigurationsdatei im Konfigurationsbereich zu öffnen.
Beenden		Wählen Sie diesen Befehl aus, oder verwenden Sie ein Fenstersteuerelement zum Schließen, um das Fenster "NetOp Mobile Guest-Manager" zu schließen und den NetOp Mobile Guest-Manager zu beenden. Wenn nicht gespeicherte Änderungen in einem Fenster des Konfigurationsbereichs vorliegen, wird ein Bestätigungsfenster angezeigt.

4.1.3 Bearbeiten

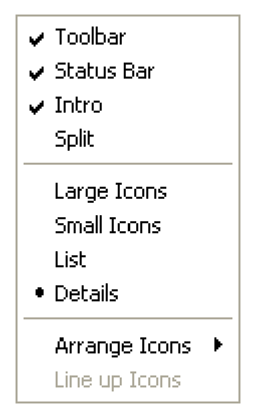


Wählen Sie ein Strukturelement im Konfigurationsbereich aus, um das Konfigurationsdialogfeld anzuzeigen.

Die Menüfunktionen werden zusammen mit den einzelnen Parameter-Strukturelementen im Abschnitt "Konfigurationsbereich" erläutert.

Hinweis: Einige Strukturelemente können nicht aktualisiert oder dupliziert werden.

4.1.4 Ansicht



Symbolleiste — Wählen Sie diesen Befehl aus, um die Symbolleistenoption zu aktivieren/deaktivieren und die Symbolleiste ein- bzw. auszublenden (standardmäßig aktiviert und somit angezeigt).

Statusleiste — Wählen Sie diesen Befehl aus, um die Statusleistenoption zu aktivieren/deaktivieren und die Statusleiste ein- bzw. auszublenden (standardmäßig aktiviert und somit angezeigt).

Einführung — Wählen Sie diesen Befehl aus, um die Einführungsoption zu aktivieren/deaktivieren und das Fenster mit der *Einführung in den NetOp Mobile Guest-Manager* beim Start des NetOp Mobile Host-Managers ein- bzw. auszublenden (standardmäßig aktiviert und somit angezeigt).

Teilen — Wählen Sie diesen Befehl aus, um einen Rahmenverschiebungs-Mauszeiger für den Rand des Parameterbereichs/Attributbereichs des aktiven Fensters im Konfigurationsbereich anzuzeigen. Bewegen Sie den Mauszeiger und den Rahmen mit den Nach-rechts- und Nach-links-Tasten auf der Tastatur, oder bewegen Sie die Maus horizontal. Drücken Sie die EINGABETASTE, oder klicken Sie, um den Mauszeiger auszublenden.

4.1.5 Fenster

Cascade
Tile
Arrange Icons
Split
1 Default Configuration1.xml
✔ 2 Default Configuration2.xml

Kaskadieren — Wählen Sie diesen Befehl aus, um mehrere Konfigurationsbereichsfenster in einer diagonal kaskadierenden Stapelung anzuordnen.

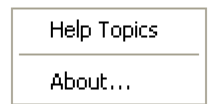
Anordnen — Wählen Sie diesen Befehl aus, um mehrere Konfigurationsbereichsfenster in einheitlicher Größe übereinander anzuordnen.

Symbole anordnen — Wählen Sie diesen Befehl aus, um die minimierten Konfigurationsbereichsfenster am unteren Bildschirmrand anzuordnen.

Teilen — Wählen Sie diesen Befehl aus, um einen Rahmenverschiebungs-Mauszeiger für den Rand des Parameterbereichs/Attributbereichs des aktiven Fensters im Konfigurationsbereich anzuzeigen. Bewegen Sie den Mauszeiger und den Rahmen mit den Nach-rechts- und Nach-links-Tasten auf der Tastatur, oder bewegen Sie die Maus horizontal. Drücken Sie die EINGABETASTE, oder klicken Sie, um den Mauszeiger auszublenden.

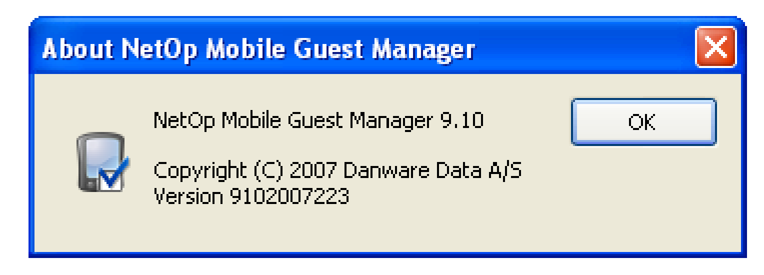
Im darunter stehenden Abschnitt werden die Namen der Konfigurationsbereichsfenster angezeigt. Der Name des aktiven Fensters ist durch ein Häkchen gekennzeichnet. Wählen Sie einen anderen Namen aus, um das jeweilige Fenster als aktives Fenster anzuzeigen.

4.1.6 Hilfe



Hilfethemen Öffnet das Hilfesystem der Anwendung.

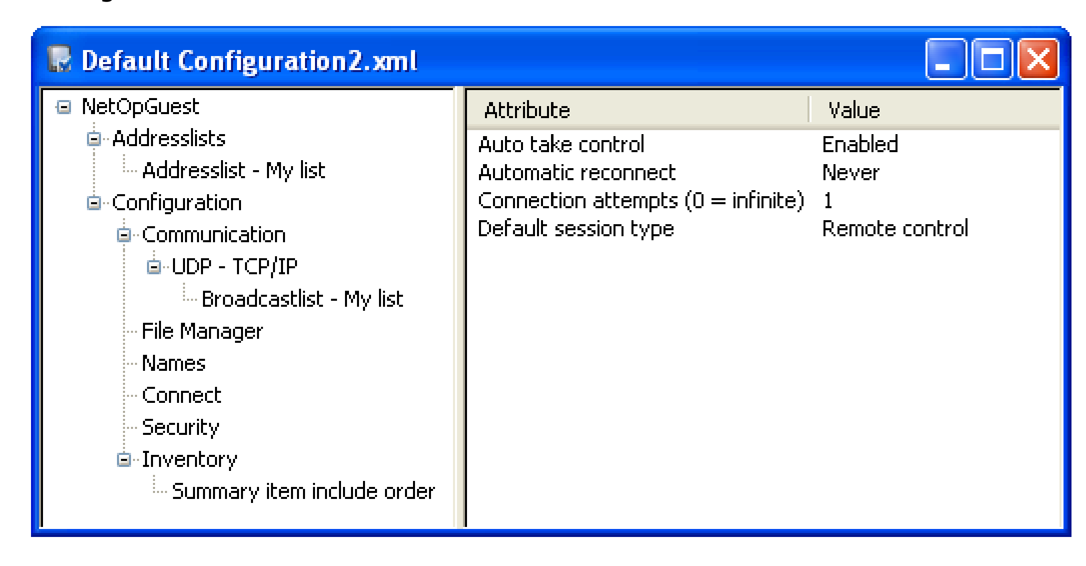
Info...



Geben Sie die Build-Nummer an, wenn Sie sich an den NetOp Support wenden.

4.2 Konfigurationsbereich

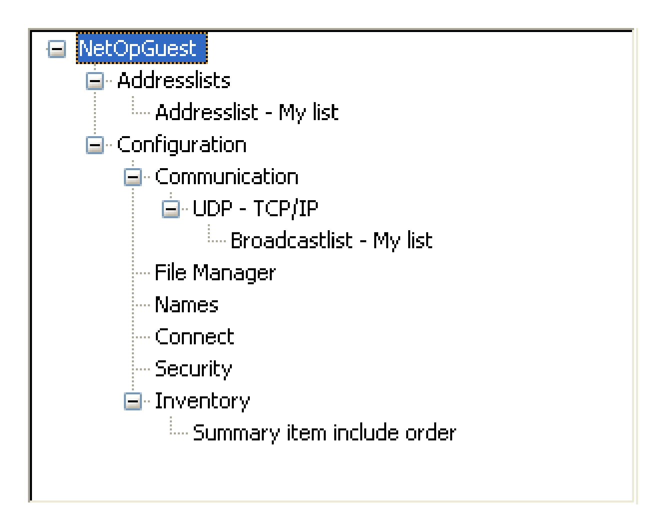
Der Konfigurationsbereich besteht aus zwei Bereichen: der Konfigurationsstruktur und den Konfigurationselementen.



Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurationsstruktur und Konfigurationselemente.

4.2.1 Konfigurationsstruktur

Über diese Struktur können Sie auf alle Mobile Guest-Konfigurationselemente zugreifen.

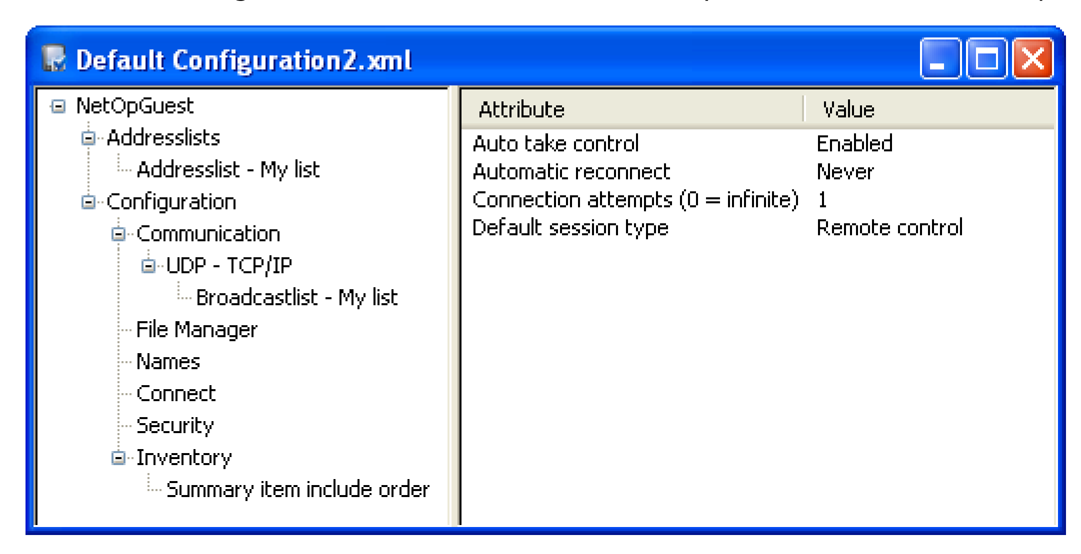


Wenn Sie in der Struktur einen Eintrag auswählen, wird im danebenliegenden Bereich ein Element geöffnet.

Siehe: Konfigurationselemente

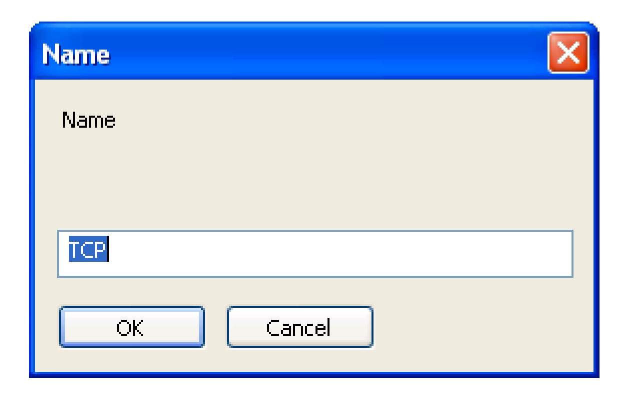
4.2.2 Konfigurationselemente

Mit den Konfigurationselementen von Mobile Guest können Sie die Anwendung entsprechend den Anforderungen von IT-Administratoren oder Systemadministratoren anpassen.



Konfigurationselemente für den Datei-Manager.

Alle Konfigurationselemente verfügen über ein Dialogfeld wie das hier dargestellte:



Dialogfeld für ein Konfigurationselement.

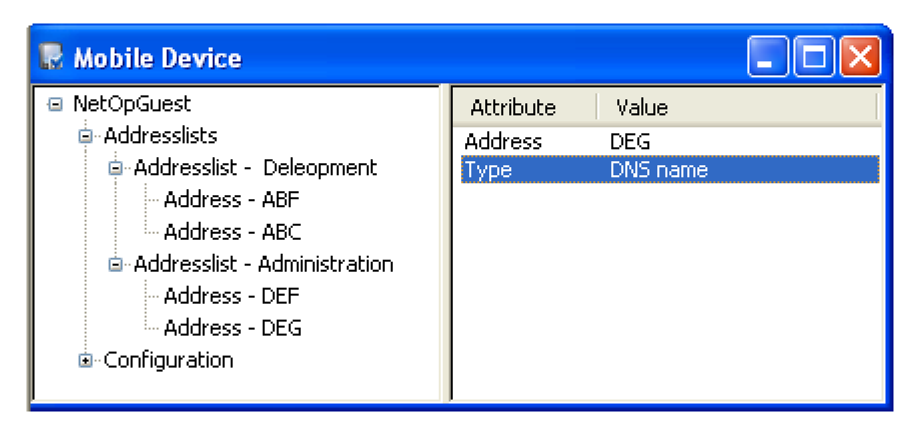
Abhängig vom Elementtyp sind in einigen Dialogfeldern nur Buchstaben oder Zahlen zulässig, während in anderen Dialogfeldern Listenfelder zur Verfügung stehen, in denen Sie eine Auswahl treffen können.

Die Struktur enthält zwei Hauptkonfigurationszweige:

Address lists und Konfiguration

4.2.2.1 Adressenlisten

Das Auffüllen und Organisieren der Adressenliste kann Ihnen wertvolle Zeit und Mühe sparen.



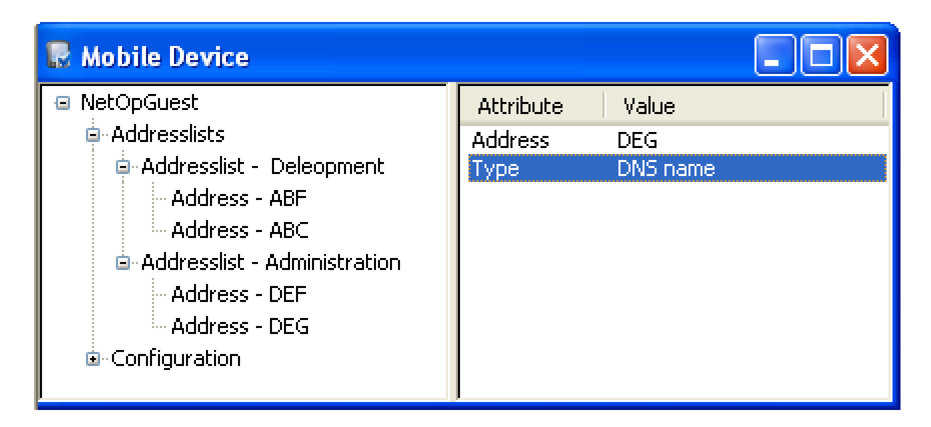
Die folgenden Themen führen Sie durch die alltäglichen Aufgaben im Zusammenhang mit dem Adressbuch.

Siehe: Hinzufügen und Organisieren von Einträgen und Löschen von Einträgen

Hinweis: Adressenlisten funktionieren nur mit TCP/IP (UDP).

4.2.2.1.1 Hinzufügen und Organisieren

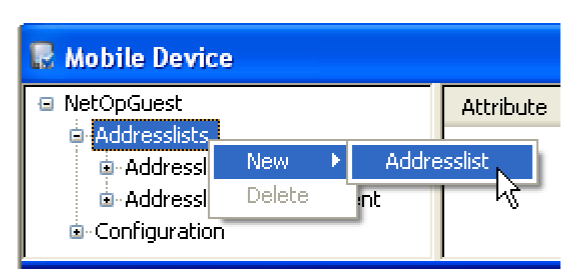
Die Adressenliste besteht aus zwei Ebenen, die entsprechend der Struktur Ihres Unternehmens angepasst werden können.



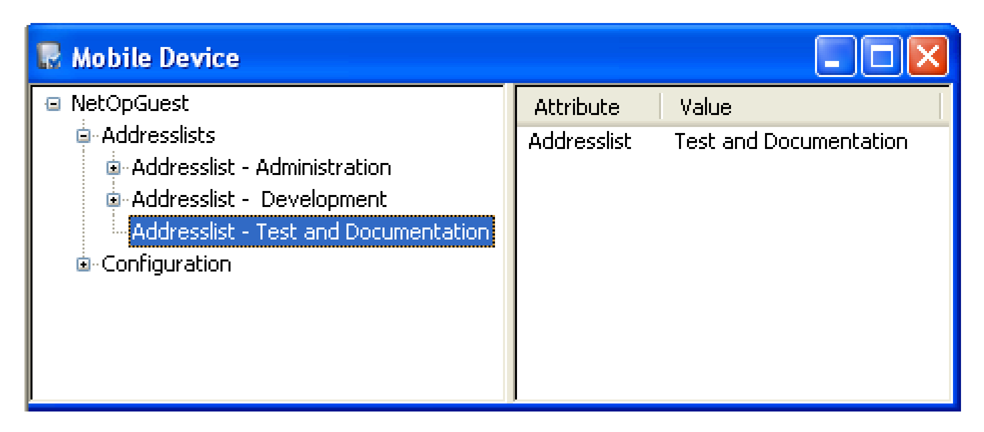
Hinweis: Der Zweig *Adressenliste* kann nicht geändert oder gelöscht werden.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Adressenliste hinzuzufügen:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Zweigelement *Adressenlisten*.

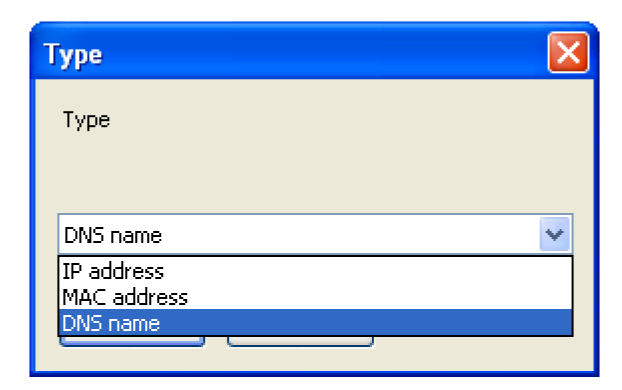


2. Ein Dialogfeld mit einem zufällig generierten Namen wird angezeigt.
3. Ändern Sie den Namen, und klicken Sie auf "OK".
4. Die neue Adressenliste wird angezeigt.



5. Nachdem Sie den neuen Abteilungszweig erstellt haben, fügen Sie die unterschiedlichen Benutzer hinzu.
6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die neue *Adressenliste*.
7. Wählen Sie *Neu* > *Adresse*.
8. Ein Dialogfeld mit einem zufällig generierten Namen wird angezeigt. Geben Sie eine IP-Adresse, eine MAC-Adresse oder einen DNS-Namen ein.
9. Klicken Sie zum Speichern auf "OK".

10. Der rechte Bereich enthält die Spalte "Attribut" mit Einträgen für *Adresse* und *Typ*.
11. Wählen Sie nun den entsprechenden Typ für die Adresse aus.
12. Doppelklicken Sie auf die *Typ* -Attribute, um sie auszuwählen.



13. Klicken Sie zum Speichern auf "OK".

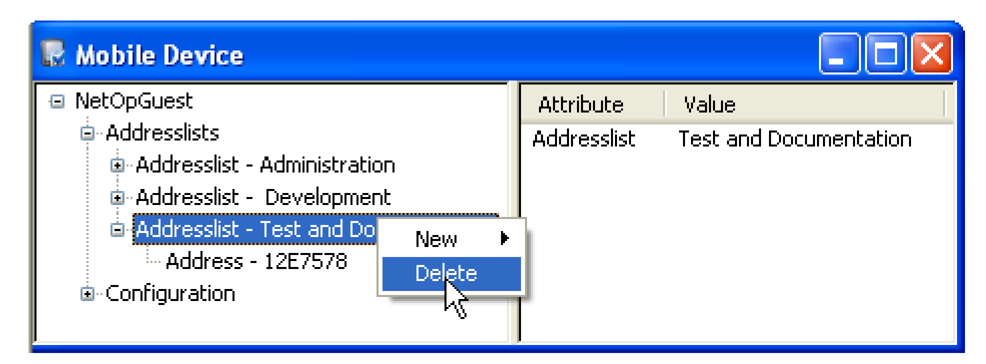
Damit ist das Hinzufügen eines Adresseintrags abgeschlossen.

Siehe: Löschen.

4.2.2.1.2 Löschen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um einen Eintrag in der Konfigurationsstruktur zu löschen:

1. Wählen Sie den Eintrag aus.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und klicken Sie auf "Löschen".



Damit ist das Löschen eines Eintrags abgeschlossen.

Hinweis: Die drei vorhandenen Elemente können nicht gelöscht oder umbenannt werden.

4.2.2.2 Konfiguration

UDP - TCP/IP > Senderliste - Meine Liste

Datei-Manager

Namen

Verbinden

Sicherheit

Bestand > Reihenfolge für dasEinschließen von Zusammenfassungselementen

4.2.2.2.1 UDP - TCP/IP

Aktiviert	Wählen Sie *Aktiviert* (Standardeinstellung), wenn Sie Mobile Guest die Kommunikation ermöglichen möchten. Andernfalls ist Mobile Guest nicht in der Lage, zu kommunizieren.
MTU	Die maximale Übertragungseinheit (Maximum Transmission Unit, MTU) bezieht sich auf die Größe (in Byte) des größten Pakets, das von einer bestimmten Ebene eines Kommunikationsprotokolls übertragen werden kann. Ein größerer MTU-Wert bedeutet eine höhere Bandbreiteneffizienz. Große Pakete können eine langsame Schnittstelle jedoch vorübergehend blockieren und dadurch den Rückstand bei anderen Paketen vergrößern. Der Standardwert ist 2600.
Port außer Kraft setzen	Die Option "Port außer Kraft setzen" ermöglicht es Ihnen, einen zu verwendenden Port anzugeben, anstatt sich auf die UpnP-Porterkennung oder die Porterkennung des Spiels zu verlassen. Dieser Port ist hilfreich, wenn die NAT (Network Address Translation = Übersetzung von Netzwerkadressen) für mehrere PCs eingesetzt wird und Sie die Portweiterleitung verwenden möchten.
Mit Portnummer überschreiben	NetOp Mobile Guest verwendet Port 6502 (Standardeinstellung).
Primärer NetOp-Namensserver	Übernehmen Sie in diesem Feld den Standardnamen *nns1. netop.com* des primären öffentlichen NetOp-Namensservers im Internet, oder geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen eines primären NetOp-Namensservers in Ihrem Unternehmensnetzwerk ein.
Name	Der Name dieses Profils.
Empfangs-Port	NetOp Mobile Guest verwendet Port 6502 (Standardeinstellung). Bearbeiten Sie die Nummer, um eine vom Standardport abweichende Nummer für den Empfangs-Port im Bereich von 1025 bis 65535 anzugeben.
Sekundärer NetOp-Namensserver	Übernehmen Sie in diesem Feld den Standardnamen *nns2. netop.dk* des sekundären öffentlichen NetOp-Namensservers im Internet, oder geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen eines sekundären NetOp-Namensservers in Ihrem Unternehmensnetzwerk ein.
Sende-Port	NetOp Mobile Guest verwendet Port 6502 (Standardeinstellung). Bearbeiten Sie die Nummer, um eine vom Standardport abweichende Nummer für den Sende-Port im Bereich von 1025 bis 65535 anzugeben.
NetOp-Namensserver verwenden	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den NetOp-Namensserver zum Auflösen von NetOp-Namen in IP-Adressen

	zu verwenden (standardmäßig deaktiviert).
Wenn möglich, für diese Sitzung TCP verwenden	Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, um eine Verbindung über TCP/IP herzustellen, sofern auf dem Guest und Host verfügbar aber TCP/IP (TCP) für die Hochgeschwindigkeitskommunikation zu verwenden (standardmäßig aktiviert).
Senderliste	Die Senderliste enthält die im Abschnitt Adressenliste erstellten Gruppen. Wählen Sie eine Gruppe aus, um sie als Standardgruppe festzulegen. Wenn Sie Computer außerhalb des lokalen Subnetzes erreichen möchten, fügen Sie die Adressen hier hinzu.

Siehe: Kommunikationsprotokolle.

4.2.2.2.2 Datei-Manager

Dialog nach Abschluss schließen	Voreinstellung: Deaktiviert Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit das Fenster "Übertragungsstatus" nach Abschluss einer Dateiübertragung geschlossen wird.
Bestätigen - Nicht-leere Ordner löschen	Voreinstellung: Aktiviert Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, wenn dieses Bestätigungsfenster beim Löschen von Verzeichnissen, die weitere Unterordner oder Dateien enthalten, angezeigt werden soll.
Bestätigen - Drag & Drop	Voreinstellung: Deaktiviert
Bestätigen - Dateien überschreiben und löschen	Voreinstellung: Deaktiviert
Bestätigen - Versteckte Dateien überschreiben und löschen	Voreinstellung: Aktiviert Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, wenn das entsprechende Bestätigungsfenster beim Überschreiben bzw. Löschen von verdeckten Dateien angezeigt werden soll.
Bestätigen - Schreibgeschützte Dateien überschreiben und löschen	Voreinstellung: Aktiviert Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, wenn das entsprechende Bestätigungsfenster beim Überschreiben bzw. Löschen von schreibgeschützten Dateien angezeigt werden soll.
Bestätigen - Systemdateien überschreiben und löschen	Voreinstellung: Aktiviert Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, wenn das entsprechende Bestätigungsfenster beim Überschreiben bzw. Löschen von Systemdateien angezeigt werden soll.

Nach Abschluss trennen	Voreinstellung: Deaktiviert
Wiederherstellung nach Absturz aktivieren	Voreinstellung: Aktiviert
Unterordner einbeziehen	Voreinstellung: Aktiviert Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn der Inhalt von Unterverzeichnissen der ausgewählten Verzeichnisse ebenfalls übertragen werden soll.
Protokoll - An vorhandene Datei anfügen	Voreinstellung: Deaktiviert Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um neue Protokolleinträge an eine vorhandene Protokolldatei anzufügen (standardmäßig deaktiviert). Ist das Kontrollkästchen deaktiviert, wird eine vorhandene Protokolldatei überschrieben.
Protokoll - Protokollierung in lokaler Datei aktivieren	Voreinstellung: Aktiviert
Protokoll - Dateiname	Standardname: nfm.log. Dieses Feld gibt den Namen der Protokolldatei an, die sich standardmäßig im Pfad "Mobiles Gerät\...\Anwendungsdaten \NetOp Guest\FileManager\nfm" befindet. **Hinweis:** Im Datei-Explorer sind Dateinamenerweiterungen nicht sichtbar.
Pfad pro Host speichern	Voreinstellung: Aktiviert
Synchronisierung - Nur übertragen, wenn Datei existiert	Voreinstellung: Aktiviert
Synchronisierung - Nur in eine Richtung übertragen	Voreinstellung: Aktiviert
Delta-Dateiübertragung verwenden	Voreinstellung: Aktiviert Lassen Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert, wenn Quelldateien mit entsprechenden Zieldateien verglichen und nur die Quelldateien übertragen werden sollen, die sich von den Zieldateien unterscheiden. Dadurch wird für die Übertragung eine geringere Bandbreite benötigt.

4.2.2.2.3 Namen

Guest-Name	Voreinstellung: Computername. In diesem Feld wird der Name angegeben, mit dem der Guest

	sich selbst bei der Kommunikation identifiziert.
Öffentlicher Guest-Name	Voreinstellung: Aktiviert Wenn diese Option aktiviert ist, ist ein Mobile Guest für andere Hosts und Guests sichtbar.
Namespace des NetOp-Namensservers	In diesem Feld wird standardmäßig PUBLIC angezeigt.

4.2.2.2.4 Verbinden

Automatisch Steuerung übernehmen	Voreinstellung: Aktiviert Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die automatische Steuerung von Tastatur und Maus bei Mehrfach-Guest-Sitzungen mittels Tastenbetätigung oder Mausklick zu deaktivieren (siehe auch "Schaltflächen für Mehrfach-Guest-Sitzungen").
Verbindung automatisch wiederherstellen	Voreinstellung: Nie. In diesem Listenfeld wird die ausgewählte Option zur erneuten Verbindung bei Verbindungsverlust angezeigt. Das Listenfeld enthält die folgenden Optionen: Nie: Die Verbindung wird nie erneut hergestellt. Nur bei Trennung der Verbindung: Die Verbindung wird nur dann wiederhergestellt, wenn die ursprüngliche Verbindung durch einen ungewöhnlichen Vorfall beendet wurde. Nur bei Trennung durch Host: Die Verbindung wird nur dann wiederhergestellt, wenn der Host die ursprüngliche Verbindung beendet hat. Immer: Die Verbindung wird immer wiederhergestellt.
Verbindungsversuche	Voreinstellung: 1 Geben Sie eine Zahl zwischen 1 und 999 ein, um die Anzahl möglicher Verbindungsversuche für Verbindungen mit einem Host-Computer festzulegen (0 = unendlich).
Standardsitzungstyp	Voreinstellung: Fernsteuerung. Remote Management Dateiübertragung Chat Wählen Sie eine dieser Sitzungsoptionen aus. Die ausgewählte Sitzung wird gestartet, wenn Sie eine Verbindung mit einem Host herstellen. Siehe: Startsitzungen

4.2.2.2.5 Sicherheit

Kompatible Verschlüsselung zulassen	Mit NetOp Remote Control Version 6.5 und niedriger kompatible Verschlüsselung.	
	Beschreibung	Kompatibilitätsmodus für die Kommunikation mit NetOp Version 6.x, 5.x und 4.x.
	Anwendungsbereich	Verwenden Sie diese Einstellung für die Kommunikation in Umgebungen, in denen Geschwindigkeit und Abwärtskompatibilität wichtig sind.
Verschlüsselung	Tastatur und Maus	Proprietärer Algorithmus
	Bildschirm und andere Daten	Keine
	Anmeldung und Kennwort	Proprietärer Algorithmus
	Integritätsprüfung	Keine
	Schlüsselaustausch	Proprietärer Algorithmus
Datenintegritätsverschlüsselung zulassen	Überprüft die Datenintegrität.	
	Beschreibung	Daten werden vor Änderungen während der Übertragung geschützt.
	Anwendungsbereich	Verwenden Sie diese Einstellung für die Kommunikation in Umgebungen, in denen mit Ausnahme der Authentifizierung keine Verschlüsselung zulässig ist.
	Verschlüsselung	Keine
Integritätsprüfung	Tastatur und Maus	256 Bit-SHA HMACs
	Bildschirm und andere Daten	160 Bit-SHA HMACs
	Anmeldung und Kennwort	256 Bit-SHA HMACs
	Schlüsselaustausch	Kombination aus 1024 Bit-Diffie-Hellman- und 256 Bit-SHA-Hashes
Datenintegritäts-	Verschlüsselt und überprüft Tastatur-, Maus-, Anmelde- und	

und Tastaturverschlüsselung zulassen	Kennwortdaten.	
	Beschreibung	Daten werden vor Änderungen während der Übertragung geschützt, und nur Tastatureingaben, Anmelde- und Kennwortdetails werden verschlüsselt.
	Anwendungsbereich	Verwenden Sie diese Einstellung für die Kommunikation in Umgebungen, in denen die Geschwindigkeit wichtig ist, aber eine Datenintegritätsprüfung erforderlich ist und Tastatureingaben und Kennwortdetails verschlüsselt werden müssen.
Verschlüsselung	Tastatur und Maus	256 Bit-AES
	Bildschirm und andere Daten	Keine
	Anmeldung und Kennwort	256 Bit-AES
	Integritätskontrolle	Tastatur und Maus: 256 Bit-SHA HMACs
	Bildschirm und andere Daten	160 Bit-SHA HMACs
	Anmeldung und Kennwort	256 Bit-SHA HMACs
	Schlüsselaustausch	Kombination aus 1024 Bit-Diffie-Hellman, 256 Bit-AES und 256 Bit-SHA
Hohe Verschlüsselung zulassen	Verschlüsselt und überprüft die Integrität aller Daten auf einem hohen Sicherheitsniveau.	
	Beschreibung	Alle übertragenen Daten werden mit 128 Bit-Schlüsseln verschlüsselt. Tastatureingaben, Mausklicks und Kennwortdetails werden mit 256 Bit-Schlüsseln verschlüsselt.
	Anwendungsbereich	Verwenden Sie diese Einstellung für die Kommunikation in Umgebungen, in denen die Sicherheit wichtig ist, die Geschwindigkeit aber ignoriert werden kann.
Verschlüsselung	Tastatur und Maus	256 Bit-AES
	Bildschirm und andere Daten	128 Bit-AES

	Anmeldung und Kennwort	256 Bit-AES
	Integritätskontrolle	Tastatur und Maus: 256 Bit-SHA HMACs
	Bildschirm und andere Daten	160 Bit-SHA HMACs
	Anmeldung und Kennwort	256 Bit-SHA HMACs
	Schlüsselaustausch	Kombination aus 1024 Bit-Diffie-Hellman, 256 Bit-AES und 256 Bit-SHA
Tastaturverschlüsselung zulassen	Verschlüsselt und überprüft Tastatur-, Maus-, Anmelde- und Kennwortdaten.	
	Beschreibung	Nur Tastatureingaben, Anmelde- und Kennwortdetails werden verschlüsselt.
	Anwendungsbereich	Verwenden Sie diese Einstellung für die Kommunikation in Umgebungen, in denen die Geschwindigkeit wichtig ist, Tastatureingaben und Kennwortdetails aber verschlüsselt werden müssen.
Verschlüsselung	Tastatur und Maus	256 Bit-AES
	Bildschirm und andere Daten	Keine
	Anmeldung und Kennwort	256 Bit-AES
	Integritätsprüfung	Tastatur und Maus: 256 Bit-SHA HMACs
	Bildschirm und andere Daten	Keine
	Anmeldung und Kennwort	256 Bit-SHA HMACs
	Schlüsselaustausch	Kombination aus 1024 Bit-Diffie-Hellman, 256 Bit-AES und 256 Bit-SHA
Keine Verschlüsselung zulassen	Es wird weder eine Datenverschlüsselung noch eine Integritätsprüfung ausgeführt, die Eindeutigkeit von Sitzungen wird jedoch überprüft.	
	Beschreibung	Es findet keinerlei Verschlüsselung statt.
	Anwendungsb	Verwenden Sie diese Einstellung für die Kommunikation in

	ereich	Umgebungen, in denen eine maximale Übertragungsgeschwindigkeit wichtig ist und die Sicherheit kein Problem darstellt.
	Verschlüsselung	Keine
	Integritätsprüfung	Keine
	Schlüsselaustausch	160 Bit-SHA für Sitzungseindeutigkeit.
Sehr hohe Verschlüsselung zulassen	Verschlüsselt und überprüft die Integrität aller Daten auf einem sehr hohen Sicherheitsniveau.	
	Beschreibung	Alle Daten werden mit 256 Bit-Schlüsseln verschlüsselt.
	Anwendungsbereich	Verwenden Sie diese Einstellung für die Kommunikation in Umgebungen, in denen die Sicherheit entscheidend ist und die Geschwindigkeit vernachlässigt werden kann.
Verschlüsselung	Tastatur und Maus	256 Bit-AES
	Bildschirm und andere Daten	256 Bit-AES
	Anmeldung und Kennwort	256 Bit-AES
	Integritätskontrolle	Tastatur und Maus: 256 Bit-SHA HMACs
	Bildschirm und andere Daten	256 Bit-SHA HMACs
	Anmeldung und Kennwort	256 Bit-SHA HMACs
	Schlüsselaustausch	Kombination aus 2048 Bit-Diffie-Hellman, 256 Bit-AES und 512 Bit-SHA
Kennwort - Fernsteuerungsverbindung trennen	Verhindert, dass die Verbindung zwischen einem Guest und einem Host getrennt wird.	
	Beschreibung	Die Verbindung im Kiosk-Modus ist kennwortgeschützt.
	Anwendungsbereich	Diese Einstellung ist Teil des Kiosk-Modus.
Kennwort - Vollbild	Verhindert, dass die Anzeige minimiert wird.	

Beschreibung	Im Kiosk-Modus ist die Vollbildanzeige kennwortgeschützt.
Anwendungsbereich	Diese Einstellung ist Teil des Kiosk-Modus.

4.2.2.2.6 Bestand

Der Guest-Benutzer kann die Zusammenfassungseinstellungen konfigurieren, um einen schnellen Überblick über den verbundenen Computer oder das Gerät zu erhalten.

Der Standardwert ist 0. Bei dieser Einstellung wird das Element nicht in der Liste angezeigt. Die Eingabe einer Zahl hat zwei Auswirkungen: Das Element wird in der Zusammenfassungsliste sichtbar, und die Zahl bestimmt seine Position in der Liste, d. h. bei 1 wird das Element am Anfang der Liste platziert usw.

Hinweis: Alle Elemente werden vom verbundenen NetOp Host in die entsprechenden Abschnitte auf dem Mobile Guest übertragen.

Batteriestand	Standardwert = 8
BIOS-Datum	Standardwert = 0
BIOS-Version	Standardwert = 0
Boot-Gerät	Standardwert = 0
Computername	Standardwert = 1
CPU-Anzahl	Standardwert = 0
CPU-Beschreibung	Standardwert = 0
CPU-Modell	Standardwert = 0
CPU-Name	Standardwert = 0
CPU-Geschwindigkeit	Standardwert = 0
CPU-Position	Standardwert = 0
GPS-Position	Standardwert = 0
HAL	Standardwert = 0
Festplattenspeicher - verfügbar	Standardwert = 0
Festplattenspeicher - gesamt	Standardwert = 0
IE-Version	Standardwert = 0
Gebietsschema	Standardwert = 0
IMEI	Standardwert = 0
MAC-Adresse	Standardwert = 0
Speicherauslastung	Standardwert = 0

Physischer Speicher - verfügbar	Standardwert = 7
Physischer Speicher - gesamt	Standardwert = 6
Virtueller Speicher - verfügbar	Standardwert = 0
Virtueller Speicher - gesamt	Standardwert = 0
NetOp-Installationsverzeichnis	Standardwert = 0
NetOp - installierte Version	Standardwert = 0
NetOp - Lizenzschlüssel	Standardwert = 10
Organisation	Standardwert = 0
BS-Aktivierung erforderlich	Standardwert = 0
BS-Build	Standardwert = 0
BS-Hersteller	Standardwert = 0
BS-Name	Standardwert = 2
BS-Servicepack	Standardwert = 4
BS-Servicepack-Version	Standardwert = 0
BS-Typ	Standardwert = 0
BS-Betriebszeit	Standardwert = 0
BS-Version	Standardwert = 3
Eigentümer	Standardwert = 0
Adresse des Eigentümers	Standardwert = 0
Telefonnummer des Eigentümers	Standardwert = 0
Name der Seitendatei	Standardwert = 0
Seitendatei - Platz	Standardwert = 0
Seitendatei - gesamt	Standardwert = 0
SMBIOS-Version	Standardwert = 0

Systemverzeichnis	Standardwert = 0
Systemhersteller	Standardwert = 0
Systemmodell	Standardwert = 0
Systemtyp	Standardwert = 0
Zeitzone	Standardwert = 0
Benutzername	Standardwert = 5
WiFi-Signalstärke	Standardwert = 9
Windows-Verzeichnis	Standardwert = 0

4.3 Guest-XML

Der Mobile Guest-Manager ist eigentlich ein XML-Tool.

Wenn die Konfiguration abgeschlossen ist, wird die Datei an das Gerät übertragen oder auf dem Computer des Benutzers gespeichert.

Die Konfigurationsdatei kann über einen Editor (XML) geändert werden.

C:\Documents and Settings\l.DANWARE\Desktop\TechWriterConfig_HP_iPAQ.xml


```xml
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>
<netopguest>
    <addresslists>
        <addresslist addrlist_name="My list">
        </addresslist>
    </addresslists>
    <configuration>
        <communication>
            <udp prof_name="TCP/IP" nns1="nns1.netop.com" nns2="nns2.netop.dk">
                <brlist brlist_ref="My list"/>
            </udp>
        </communication>
        <file_manager log_filename="nfm.log">
        </file_manager>
        <names gid_nam="DW HP iPAQ" nns_space="PUBLIC"/>
        <connect auto_take_ctrl="1"/>
        <security pwd_full_screen="0100000162E0E33FB6D3ECF04AB85F8F" pwd_disc_rc="01000001C2D5E85216E6E79DEA8D54E2"/>
        <inventory>
            <inv_sum/>
        </inventory>
    </configuration>
</netopguest>
```


Ln 22, Col 13

Darstellung der übertragenen XML-Datei.

Die Datei wird auch auf dem Gerät gespeichert, und die Einstellungen können geändert werden.

Index

T

U

V

W

Z